

**Evaluierung der Lokalen Entwicklungsstrategie
(LES) 2014-2020
LAG Zugspitz Region**

Stand 09.11.2021

Impressum

Auftraggeber: LAG Zugspitz Region

Auftragnehmer: **Sweco GmbH**
Elsenheimerstr.67
80687 München

Bearbeitung: Gwendolin Dettweiler, Felicitas Leinauer, Clara Leitao Nunes,
Rebecca Papperitz

Bearbeitungszeitraum: 5/2021 – 11/2021

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Methodik	2
3	Auswertung des Online-Fragebogens	3
3.1	Allgemeine Daten	3
3.2	Organisationstrukturen	5
3.3	Allgemeine Wirkungen in der Zugspitz Region	12
3.4	Zusammenarbeit	15
3.5	Entwicklungsstrategie und Zielerreichung	17
3.6	Zukünftige Handlungsfelder und Vorschläge für die kommende Förderperiode	30
4	Rückkopplung der Evaluierungsergebnisse mit lokalen Akteuren	36
5	Auswertung des Monitorings	38
5.1	Allgemeine Kennzahlen	38
5.2	Projektmonitoring	39
5.3	Budgetverteilung	39
5.4	Auswertung der Indikatoren anhand des Monitoringbogens	40
5.5	Monitoring der LAG Prozesse	41
6	Anhang	43
6.1	Vergleich der Mittelwerte 2017 und 2021	43
6.2	Antworten der offenen Fragen	44
6.3	Monitoring Daten des LAG-Managements	52
6.4	Teilnehmerliste der Evaluierungsveranstaltung am 03.11.2021	54

	Seite
 Abbildungsverzeichnis	
Abb. 1: Mittelwerte der Online-Umfrage nach Bereichen, Ergebnisse der Online-Umfrage	3
Abb. 2: Die eigene Rolle im LEADER-Prozess, Ergebnisse der Online-Umfrage	4
Abb. 3: Einschätzung des eigenen Informationsstandes, Ergebnisse der Online-Umfrage	4
Abb. 4: Die Struktur der LAG, Ergebnisse der Online-Umfrage	5
Abb. 5: Evaluierung des LAG Managements, Ergebnisse der Online-Umfrage	6
Abb. 6: Erweiterung des LAG Managements um eine zusätzliche Fördermittelberatungsstelle, Ergebnisse der Online-Umfrage	7
Abb. 7: Der Projektantrag bei LEADER hat sich für unser Projekt gelohnt, online Befragung	7
Abb. 8: Bekanntheit und Nutzung des Fördermöglichkeit für Bürgerschaftliches Engagement, Ergebnisse der Online-Umfrage	8
Abb. 9: Zufriedenheit mit der öffentlichen Präsenz der LAG, Ergebnisse der Online-Umfrage	8
Abb. 10: Informationsquellen über die Arbeit der LAG, Ergebnisse der Online-Befragung	9
Abb. 11: Allgemeine Wirkungen in der Zugspitzregion, Ergebnisse der Online-Umfrage	12
Abb. 12: Zusammenarbeit, Ergebnisse der Online-Umfrage	15
Abb. 13: EZ 1: Erhalt und Entwicklung des vielfältigen Natur- und Kulturräumes, Ergebnisse der Online-Umfrage	17
Abb. 14: EZ 2: Entwicklung der Region zu einem attraktiven Wohn- und Lebensraum, Ergebnisse der Online-Umfrage	21
Abb. 15: EZ 3: Entwicklung einer starken regionalen Zusammenarbeit in zukunftsstrategischen Wirtschaftsbereichen, Ergebnisse der Online-Umfrage	25
Abb. 16: Priorisierung der Entwicklungsziele, Ergebnisse der Online-Umfrage	29
Abb. 17: Wichtige Bereiche, um die Region fit für die Zukunft zu machen, Ergebnisse der Online-Umfrage	33
Abb. 18: Offenheit zur digitalen LAG-Zusammenarbeit, Ergebnisse der Online-Umfrage	35
Abb. 24: Rückkopplung der Teilnehmer hinsichtlich Stabilität der Region, Gruppe 1	36
Abb. 25: Rückkopplung der Teilnehmer hinsichtlich Stabilität der Region, Gruppe 2	37
Abb. 19: Budgetanteil von Einzel- und Kooperationsprojekten	38
Abb. 20: Mittelverteilung auf die Entwicklungsziele	38
Abb. 21: Beitrag der Projekte zu den Handlungszielen	39
Abb. 22: Budget-Monitoring Einzelprojekte	40
Abb. 23: Budget-Monitoring Kooperationsprojekte	40

Hinweis: Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wird gelegentlich nur die männliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung der unterschiedlichen Geschlechteridentitäten.

1 Einleitung

Gemeinsam mit den Bürgern möchte die Lokale Aktionsgruppe Zugspitz Region (LAG) die Region aktiv gestalten.

Um die Effektivität der bisherigen Arbeit und Aktivitäten zu überprüfen und eine solide Basis für die Fortschreibung der Lokalen Entwicklungsstrategie 2023-2027 (LES) zu schaffen, hat die LAG eine Abschlussevaluierung (=Bewertung) für die bisherige Förderperiode durchgeführt.

Ziel ist dabei zum einen, die erreichten Erfolge zu diskutieren und zum anderen, bestehende Hemmnisse zu identifizieren. Daraus können das LAG-Management und die regionalen Akteure die entsprechenden Rückschlüsse für die Zukunft ableiten und in der nächsten Förderperiode der kommenden Jahre 2023-2027 ziel- und bedarfsorientiert arbeiten.

In den vorliegenden Bericht sind die Ergebnisse der Online-Umfrage der LAG-Akteure (Laufzeit vom 18. Mai bis 25. Juni 2021) und der Experteninterviews (durchgeführt vom LAG Management im Juli und August 2021) eingeflossen, sowie eine Zusammenfassung des jährlichen Monitorings des LAG Managements. Die Ergebnisse wurden am 03. November 2021 in einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt. Anschließend werden die Ergebnisse auf der Internetseite der LAG <http://www.leader-zugspitzregion.de/> veröffentlicht.

2 Methodik

Nach dem Bottom-Up-Ansatz in LEADER ist die **aktive Einbindung und Beteiligung** von Vertretern der Bürgerinnen und Bürger, der regionalen Akteure, der Verbände, der Organisationen, der Politik und der Verwaltung von besonderer Bedeutung. Daher wurden auch die unterschiedlichen Akteure und deren Einschätzungen aus verschiedenen Perspektiven in die Bewertung mit einbezogen.

Hierzu erfolgte eine Einbindung über drei verschiedene Beteiligungsformate:

Format, Laufzeit	Teilnehmer	Bemerkungen
1. Online-Befragung 18. Mai 2021 bis 25. Juni 2021 Qualifiziertes Rücklaufmanagement, bedarfsorientierte Verlängerung der Abgabefrist.	alle im LAG-Verteiler erfassten regionalen Akteure (127 Personen): LAG-Mitglieder, Mitglieder des Entscheidungsgremiums, LAG-Vorstand, Projektträger, Bürgermeister, LEADER-Koordinator, Bürgerinnen und Bürger	Rücklaufquote von 62% (= 78 Teilnehmer) Ergebnisse sind den Grafiken zu entnehmen
2. Experteninterviews Ende Juli 2021 bis Mitte August 2021 durchgeführt vom LAG Management	neun relevante Experten und Schlüsselpersonen: Vertreter aus allen drei Entwicklungszielen, Zielgruppen, Beteiligungsebenen, Vorstand, Mitglieder des Entscheidungsgremiums, Bürgermeister, Zugspitz Region GmbH sowie die LEADER-Koordinatorin	Überprüfung und Rückkopplung der Ergebnisse der Online-Befragung, gezielte Nachfrage zu spezifischen Vertiefungsthemen, u.a. Veränderungsbedarfe und Handlungsmöglichkeiten
3. Auswertung des Monitorings	Auswertung und Aufbereitung der vom LAG-Management bereitgestellten Monitoringdaten	Betrachtet wurden folgende Unterlagen: Projektaufteilung nach Entwicklungszielen, Projektmonitoring, Indikatorenmonitoring, Monitoring der LAG-Prozesse
4. Öffentliche Präsentation und Überprüfung der Ergebnisse am 03.11.2021	44 Teilnehmer: Vertreter für die drei Entwicklungsziele, Zielgruppen, Beteiligungsebenen, Vorstand, Mitglieder des Entscheidungsgremiums, Bürgermeister, Zugspitz Region GmbH sowie das LAG-Management	Information über die Ergebnisse der Online-Befragung und Experteninterviews sowie Rückkopplung mit den Teilnehmern

3 Auswertung des Online-Fragebogens

Insgesamt haben von den 127 zur Umfrage eingeladenen Personen 78 an der Online-Befragung teilgenommen. Das entspricht einer positiven Rücklaufquote von 62%. Zur Erhöhung des Rücklaufs hat das LAG-Management drei Erinnerungsmails versandt und die Abgabefrist bedarfsorientiert um eine Woche verlängert.

Hinweise zur Darstellung:

In allen Diagrammen entspricht die Länge des dazugehörigen Balkenanteils dem relativen Anteil einer Antwort an allen abgegebenen Antworten. Die Achsenbeschriftung zeigt den jeweiligen Prozentsatz an. Die Zahl innerhalb der Balken gibt zudem die absolute Anzahl der Antworten an (eine Ausnahme bilden lediglich Abbildung 1 und 2).

Die Antwortmöglichkeiten „Stimme voll zu“, „Stimme zu“, „Stimme eher zu“, „Stimme eher nicht zu“, „Stimme nicht zu“ und „Stimme gar nicht zu“ wurden zur Auswertung den Werten 1-6 zugewiesen. Der neben den Diagrammen angegebene arithmetische Mittelwert wurde basierend auf dieser Skalierung berechnet und auf eine Nachkommastelle gerundet.

Stimme voll zu	Stimme zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme nicht zu	Stimme gar nicht zu
1	2	3	4	5	6

3.1 Allgemeine Daten

Über alle Antworten hinweg ergibt sich ein sehr positives Bild. Im Vergleich zur Zwischenevaluierung 2017 zeigen sich im Schnitt sogar noch bessere Ergebnisse. Aus den hohen Zustimmungswerten der regionalen Akteure (Mittelwerte der Antworten von 1,4 bis 2,9) kann eine sehr große Zufriedenheit mit den Ergebnissen im LEADER-Prozess abgelesen werden. Insgesamt werden Inhalte, Strategie, Organisationsstrukturen und LAG-Management von den Akteuren somit als wirksam und effizient erachtet.

Mittelwerte der Online-Umfrage nach Bereichen

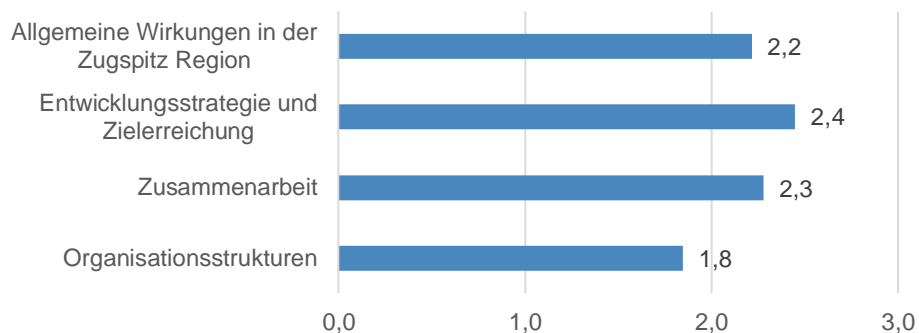


Abb. 1: Mittelwerte der Online-Umfrage nach Bereichen, Ergebnisse der Online-Umfrage

Einen Überblick über die inhaltlichen Bereiche der Online-Befragung und deren Ergebnisse (Mittelwerte) gibt Abb. 1. Dabei wurden die Fragen zur Organisationsstruktur (Ø 1,8; Kap. 3.2) am besten bewertet.

Demnach kann davon ausgegangen werden, dass diese sehr gut funktionieren und die erwünschten Effekte hervorbringen. Ähnlich gut bewerten die Akteure die allgemeinen Wirkungen in der Region (Ø 2,2) und die Zusammenarbeit von Akteuren der Region (Ø 2,3). Die Entwicklungsstrategie und Zielerreichung wird mit einem Mittelwert von 2,4 bewertet.

3.1.1 Funktion in der LEADER-Aktionsgruppe

Insgesamt stellt die Umfrage mit einer Rücklaufquote von 62% einen guten repräsentativen Querschnitt aller an der LAG beteiligten Gruppen dar, wie aus Abb. 2 zu erkennen ist. Die Gruppe der Projektträger zeigte dabei eine besonders hohe Teilnahmequote. Über 50% der Bürgermeister haben an der Umfrage teilgenommen, was angesichts der zeitgleichen Belastung mit anderen Themen ein positiver Wert ist. Anzumerken ist dabei, dass die meisten beteiligten Personen mehrere Rollen gleichzeitig erfüllen (z. B. Bürgermeister in der Region, LAG-Mitglied und Mitglied im Entscheidungsgremium).

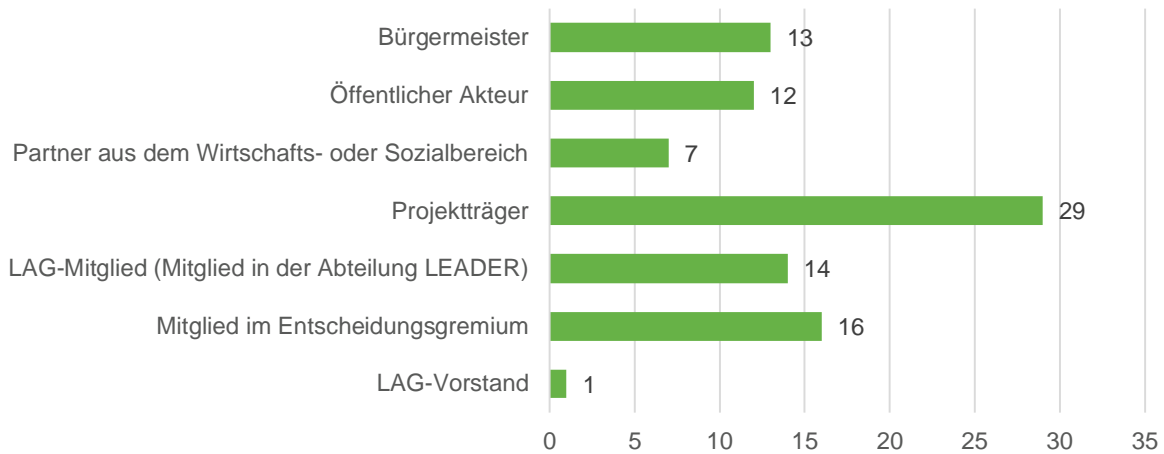


Abb. 2: Die eigene Rolle im LEADER-Prozess, Ergebnisse der Online-Umfrage

3.1.2 Informationsstand über die LAG

Die meisten Befragten fühlen sich über den LEADER-Entwicklungsprozess (vgl. Abb. 3) weiterhin gut oder sehr gut informiert. 15% der Befragten stimmen dieser Aussage eher wenig bis wenig zu. Dies zeigt, dass ein gewisser Informationsbedarf besteht. Dieser Wert ist nahezu identisch mit der Auswertung der Befragung von 2017.

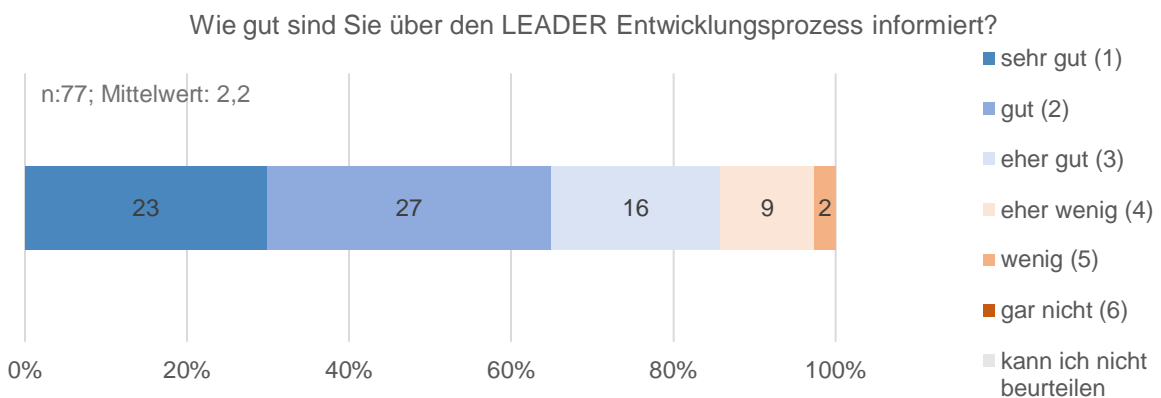


Abb. 3: Einschätzung des eigenen Informationsstandes, Ergebnisse der Online-Umfrage

3.2 Organisationstrukturen

3.2.1 Die Struktur der LAG

Die Struktur der LAG mit seinen Organen Mitgliederversammlung, LAG-Vorstand und dem Entscheidungsgremium (EG) hat sich insgesamt bewährt (vgl. Abb. 4). Dies bestätigen sowohl die Ergebnisse aus 2017 als auch aus 2021. Die Meinung der Befragten über die Zusammensetzung, Größe und Arbeitsweise des Entscheidungsgremiums ist wiederum mehrheitlich positiv (Mittelwert 2,0). Wenige Befragte sehen das Entscheidungsgremium eher kritisch. Die Struktur der LAG mit ihren Organen befinden die meisten Befragten als positiv, was der sehr gute Mittelwert von 1,8 belegt. Allerdings gibt es auch einzelne Stimmen, die dem nicht zustimmen. Die Kriterien zur Auswahl von LEADER-Projekten werden von den Befragten mit einem Mittelwert von 1,7 gut bewertet.

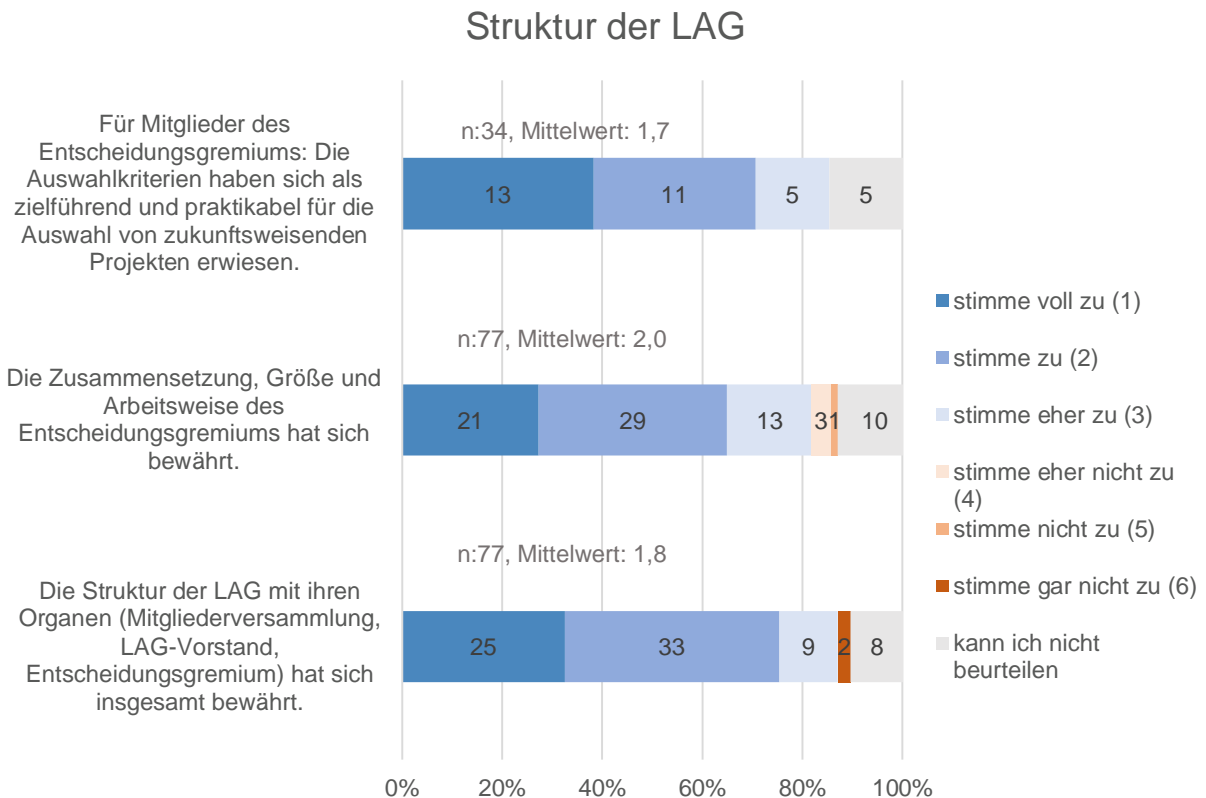


Abb. 4: Die Struktur der LAG, Ergebnisse der Online-Umfrage

3.2.2 Arbeit des LAG Managements

Die Arbeit des LAG-Managements wird sowohl in der Befragung 2017 als auch 2021 positiv bewertet (vgl. Abb. 5). Die hohe Wertschätzung des Engagements des LAG-Managements zeigt sich mit einem hervorragenden Ergebnis von 1,5. Die Befragten bewerten die Beratung und Unterstützung des LAG-Managements bei Projektanträgen ebenfalls mit 1,5. Auch die Qualität der umfassenden Beratung zu Fördermöglichkeiten wurde gelobt (Mittelwert 1,6). Aufgrund der qualitativ hochwertigen Beratung können wesentliche Fördermittel für die Region erschlossen werden (Mittelwert 1,5). Mit nur wenigen Ausnahmen stimmen die Befragten zu, dass das LAG-Management wesentlich zur Vernetzung und Koordination aller Beteiligten beiträgt und es den gesamten regionalen Entwicklungsprozess gestaltet und

steuert. Der Befragungsblock „LAG-Management“ wurde 2021 insgesamt noch besser bewertet als 2017.

LAG Management

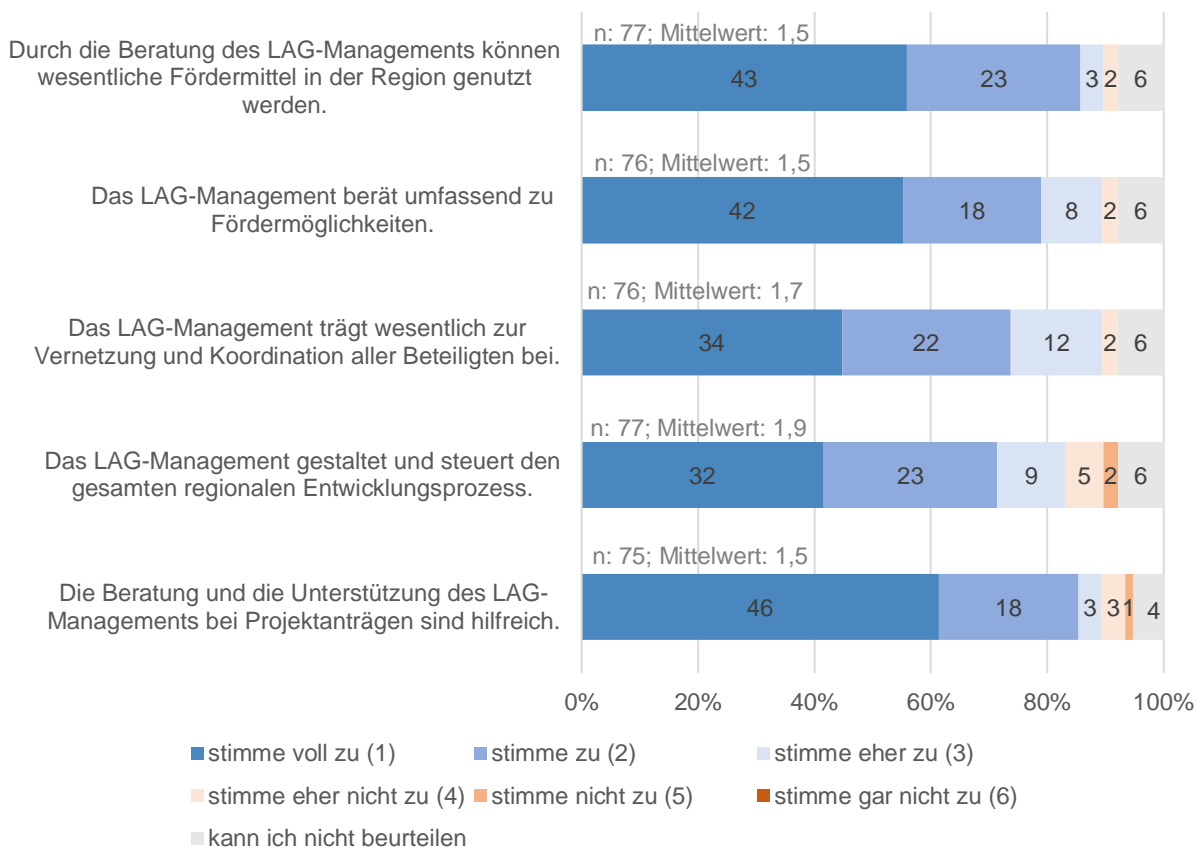


Abb. 5: Evaluierung des LAG Managements, Ergebnisse der Online-Umfrage

Bei der strategischen Frage nach einer langfristigen Weiterentwicklung des LAG-Managements in Richtung einer programmübergreifenden Beratungsstelle („Fördermitteldrehscheibe“) überwiegen die positiven Stimmen neben einigen nicht oder weniger zustimmenden Befragten (vgl. Abb. 6). Im Vergleich zu 2017 (2,0) liegt der Mittelwert hier ein wenig niedriger.

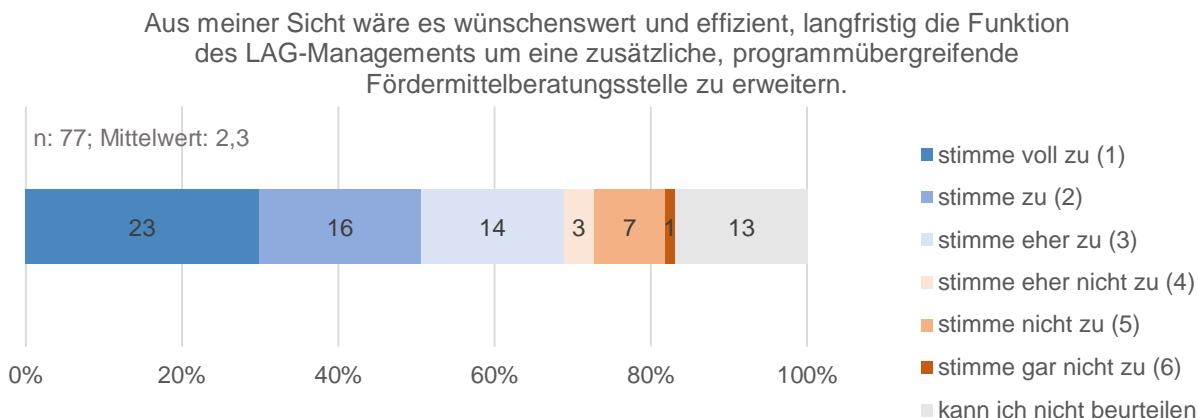


Abb. 6: Erweiterung des LAG Managements um eine zusätzliche Fördermittelberatungsstelle, Ergebnisse der Online-Umfrage

Die befragten Projektträger sind zufrieden mit der Organisationsstruktur der LAG und sehen einen starken Mehrwert in den durchgeführten Projekten. Dies belegt der beste Mittelwert aller Fragen mit 1,4 (vgl. Abb. 7). Lediglich ein Projektträger stimmt dem nicht zu.

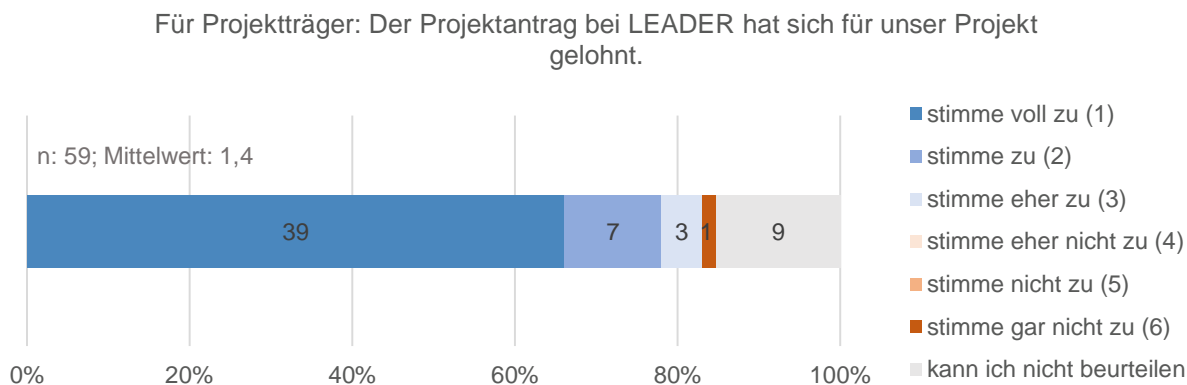


Abb. 7: Der Projektantrag bei LEADER hat sich für unser Projekt gelohnt, online Befragung

Die Fördermöglichkeit für bürgerschaftliches Engagement bewerten die Befragten mit einem Mittelwert von 2,4 (vgl. Abb. 8). Es besteht laut einigen Befragten Handlungsbedarf in der Bekanntheit dieser Fördermöglichkeit.

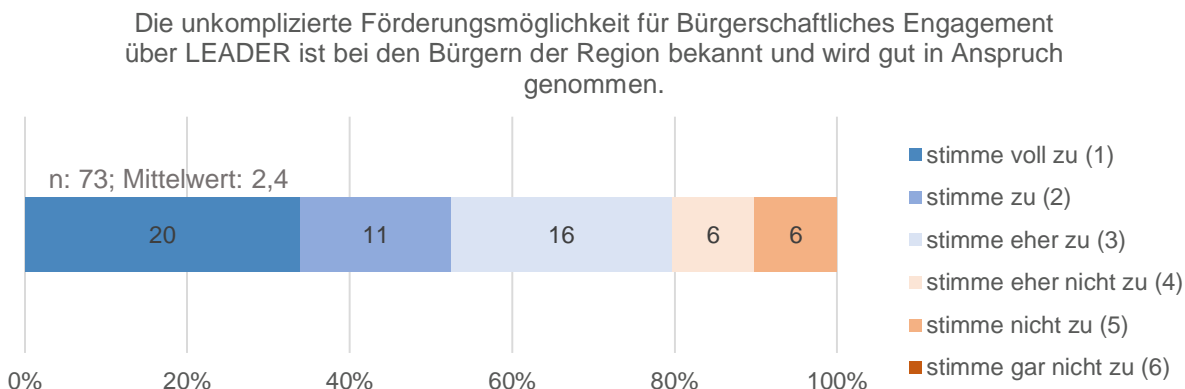


Abb. 8: Bekanntheit und Nutzung des Fördermöglichkeit für Bürgerschaftliches Engagement, Ergebnisse der Online-Umfrage

3.2.3 Information der Öffentlichkeit

Die Bewertung der Öffentlichkeitsarbeit des LAG-Managements ist überwiegend positiv, 83% der Stimmen liegen im Bereich „stimme zu“ bis „stimme eher zu“ (vgl. Abb. 9). Dennoch zeigt sich weiterer Spielraum für Verbesserungen, da sieben Befragte mit der Öffentlichkeitsarbeit eher nicht oder gar nicht zufrieden sind. In diesem Arbeitsbereich hat sich die Personalverstärkung im LAG-Management um 0,5 Stellen vom Sommer 2017 bereits positiv bemerkbar gemacht, der Mittelwert ist im Vergleich zu 2017 gestiegen.

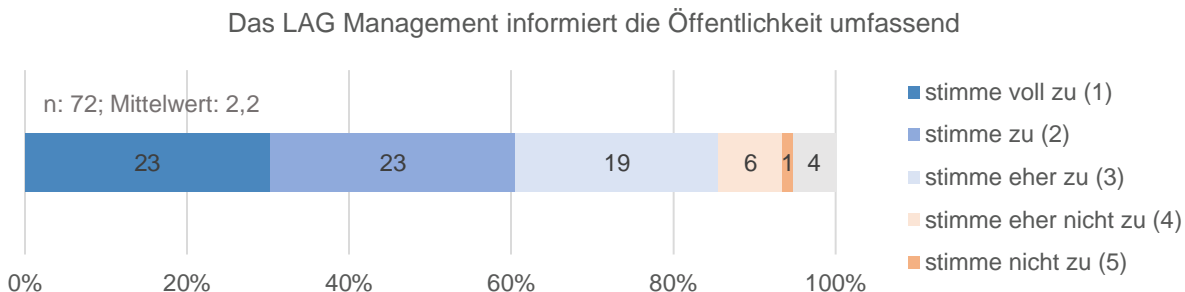


Abb. 9: Zufriedenheit mit der öffentlichen Präsenz der LAG, Ergebnisse der Online-Umfrage

Wo informieren Sie sich über die Arbeit der LAG?

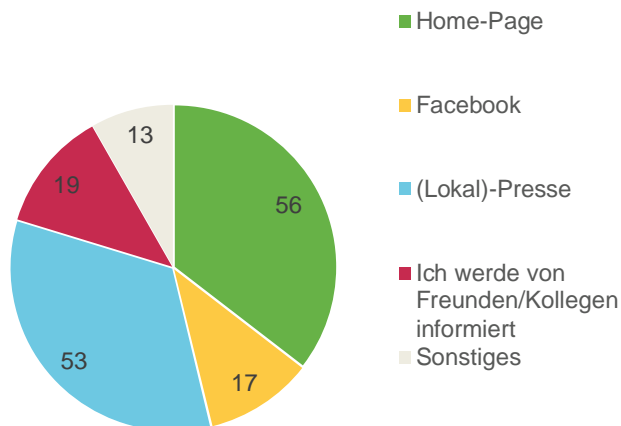


Abb. 10: Informationsquellen über die Arbeit der LAG, Ergebnisse der Online-Befragung

Abb. 10 zeigt, dass sich die seit 2017 neu gestaltete Website etabliert hat. Unter „Sonstiges“ wurden folgende weiteren Informationsquellen genannt:

- Info-Veranstaltungen der LAG,
- Newsletter/E-Mail,
- LAG Management,
- Versammlungen/Sitzungen,
- Sitzungsprotokolle,
- Telefon,
- Gremiumsmitglieder.

3.2.4 Weitere Anmerkungen zur Organisationsstruktur

Die Befragten hatten in einer offenen Frage die Möglichkeit, weitere Anmerkungen zur Organisationsstruktur zu äußern. Dabei wurden folgende Punkte genannt:

- „etwas weniger Vorschriften und Papierkrieg“,
- „Geschlechtergerechte Besetzung der Gremien (Aufnahme in die Satzung)“,
- „bisher gut“,
- „Die Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums sollte überdacht werden und mehr junge Personen zur Mitarbeit motiviert werden. Diese würden für die Förderung "bürgerliches Engagement" junge Akteure gewinnen können.“

3.2.5 Ergebnisse der Experteninterviews zur Organisationsstruktur der LAG

Das LAG-Management hat neun Experteninterviews zur Evaluierung durchgeführt. Alle Experten sind zufrieden mit den Organisationsstrukturen der LAG. Sie befinden diese als gut strukturiert, zielorientiert und pragmatisch. Es haben sich folgende Anmerkungen ergeben:

Struktur der LAG	Arbeit des LAG Management	Information der Öffentlichkeit
<p>Es besteht eine große Zufriedenheit mit den bisherigen Strukturen.</p> <p>Das Entscheidungsgremium hat die richtige Größe und sollte nicht vergrößert werden.</p>	<p>Die Sitzungen sind gut vorbereitet.</p> <p>Es besteht ein guter Kontakt zwischen Geschäftsstelle und LAG-Vorsitz.</p>	<p>Es besteht eine sehr gute Öffentlichkeitsarbeit.</p> <p>Homepage und Social Media (Facebook) sind wichtiger als Presseartikel und werden beide gut bedient.</p> <p>Die Homepage ist lebendig und gut strukturiert mit Focus auf die Projekte.</p> <p>Die AG betreibt gute Pressearbeit, man sollte jedoch die Förderung durch LEADER stärker betonen.</p> <p>Instagram aufnehmen für die jüngere Generation.</p> <p>Projektfortschritte mehr über Social Media posten.</p>

3.2.6 Fazit zu Organisationsstrukturen (Kap. 3.2)

Der Bereich „Organisationsstrukturen“ schneidet in der Evaluierung sehr gut ab. Die Befragten zeigen sich zufrieden mit der generellen Struktur der LAG, dem LAG-Management und Öffentlichkeitsarbeit. Es gibt hier lediglich Anregungen der Teilnehmer, woraus untenstehende mögliche Aktivitäten hervorgehen.

Thema/ Fragestellung	Mögliche Aktivitäten	Zuständigkeit	Vorschlag weiteres Vorgehen
Bekanntheit des Projekts „bürgerschaftliches Engagement“ weiter steigern	in Presseberichten/ Social Media Kleinprojekte und deren Erfolge stärker kommunizieren	LAG-Management	laufender Prozess
Zielgruppe „Jugend“ stärker ansprechen	Jugendvertreter ins Entscheidungsgremium aufnehmen	LAG	Diskussionsprozess für neue Förderperiode
	LAG auf Instagram darstellen	LAG-Management oder potenzieller Jugendvertreter der LAG	Diskussionsprozess für neue Förderperiode
Geschlechtergerechtigkeit bei Besetzung der LAG-Gremien beachten	geeignete Vertreterinnen gezielt ansprechen und für Engagement in den Gremien werben	LAG	Diskussionsprozess für neue Förderperiode

3.3 Allgemeine Wirkungen in der Zugspitz Region

Die Allgemeinen Wirkungen des LEADER Prozesses in der Zugspitz Region wird von den Befragten als gut erachtet, obwohl der Mittelwert dieses Bereichs mit 2,2 etwas niedriger liegt als der Mittelwert der Organisationsstruktur. Dies kann daran liegen, dass die Wirkungen sich oftmals eher indirekt äußern und nicht klar zuordenbar sind.

Kongruent zu 2017 nehmen die Teilnehmer das LEADER-Programm als klaren Motor für innovative Projekte für die Region war. Dies zeigt sich in dem sehr guten Mittelwert von 1,9.

Auch die Bürgerbeteiligung wird durch den LEADER Prozess angekurbelt und die regionale Identität und Bekanntheit der Zugspitzregion mit LEADER gefördert. Bei dieser Frage hat sich der Mittelwert von 2,5 (2017) auf 2,1 (2021) deutlich verbessert.

Etwas kritischer wird naturgemäß die Frage nach der Schaffung von Arbeitsplätzen gesehen. Den niedrigsten Mittelwert dieses Bereichs belegt die Frage nach der Begegnung des demografischen Wandels mit unterstützenden Projekten. Elf Stimmen liegen im Bereich „stimme eher zu“ – „stimme gar nicht zu“ und es besteht eine hohe Zahl an Antworten in der Kategorie „kann ich nicht beurteilen“.

Allgemeine Wirkungen in der Zugspitzregion

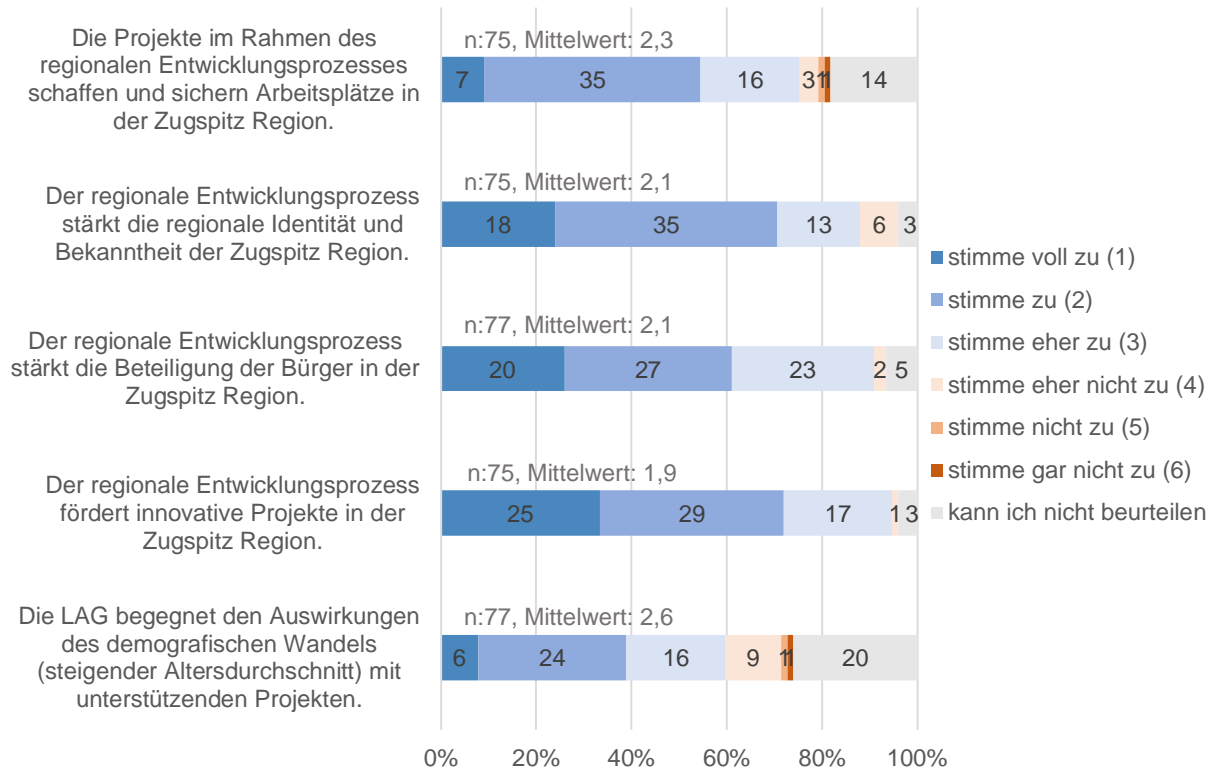


Abb. 11: Allgemeine Wirkungen in der Zugspitzregion, Ergebnisse der Online-Umfrage

3.3.1 Ergebnisse der Experteninterviews zu den Allgemeinen Wirkungen

Die Allgemeinen Wirkungen von LEADER im Landkreis Garmisch-Partenkirchen wurden in den Experteninterviews durch die Frage nach Hemmnissen und Chancen abgedeckt. Dabei ergaben sich auch Anmerkungen zum Thema Zusammenarbeit, die in das Fazit des Kapitels „Zusammenarbeit“ einfließen. Es ergaben sich folgende Aussagen:

Chancen	Hemmnisse
<p>Durch LEADER wurde im Landkreis einiges bewegt.</p> <p>Es besteht eine gute Zusammenarbeit zwischen den Kommunen innerhalb der LAG und LAG-übergreifend.</p> <p>Es wurden viele gute Projekte umgesetzt, die es sonst nicht gegeben hätte.</p> <p>Interdisziplinarität von LEADER.</p> <p>LEADER ist ein wichtiger Baustein, die Region und die jeweiligen Partner nach vorne zu bringen.</p> <p>Auswirkungen der Projekte auf den gesamten LEADER Raum in Öffentlichkeitsarbeit berücksichtigen (Darstellung von möglichen Verknüpfungen des beantragten Projekts mit bereits bestehenden Projekten in der Projektbeschreibung auf der Homepage).</p> <p>„Unterstützung Bürgerengagement“ trägt stark zu dem positiven Image von LEADER bei.</p>	<p>Es bestehen zu hohe bürokratische Hindernisse, Projektträger nehmen Abstand zu LEADER.</p> <p>Die Dauer bis zur Erteilung des Bescheids ist zu lange.</p>

3.3.2 Fazit zu den allgemeinen Wirkungen

Die allgemeinen Wirkungen der Zugspitz Region sind schwer messbar, da sie oftmals nur indirekt zum Tragen kommen. Laut den Teilnehmern bestehen vor allem im Bereich Demografie für die LAG potenzielle Handlungsbedarfe.

Thema/ Fragestellung	Mögliche Aktivitäten	Zuständigkeit	Vorschlag weiteres Vorgehen
Auswirkungen des demografischen Wandels begegnen	weiterhin mit der Gesundheitsregion ^{plus} mögliche gemeinsame Aktivitäten und LEADER Projekte herausarbeiten	LAG-Management, Gesundheitsmanagerin	Aufnahme in neuen Aktionsplan
	Begegnungsraum der Generationen schaffen z.B. zu Themen wie „Schüler und Senioren helfen sich“	LAG-Management, lokale Akteure, Bürger	Projektentwicklung in neuer Förderperiode
	Austausch zwischen kommunalen Seniorenbeauftragten und Jugendvertretern unterstützen z.B. in Form eines Treffens	LAG-Management, kommunale Seniorenbeauftragte, Jugendvertreter	Aufnahme in neuen Aktionsplan
Auswirkungen der LEADER Projekte auf den gesamten Landkreis öffentlich darstellen	Darstellung einer (interaktiven) Projekt-Karte auf der LAG-Homepage mit geografischen Zusammenhängen	LAG-Management	Aufnahme in neuen Aktionsplan

3.4 Zusammenarbeit

Der Bereich „Zusammenarbeit“ wird von den Teilnehmern mit einem Mittelwert von 2,3 bewertet. Die Befragten loben vor allem die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden der Zugspitz Region. Ihrer Meinung nach stärkt der regionale Entwicklungsprozess zusätzlich die Zusammenarbeit der Bürger, Vereine und Verbände der Region. Die Zusammenarbeit mit Partnern außerhalb der Zugspitz Region wird ebenfalls positiv bewertet, jedoch zeigen sich hier einige Teilnehmer kritisch. 22 Personen geben an, diese Frage nicht beurteilen zu können. Ob die Entwicklung einer gemeinsamen Dachmarke die Zusammenarbeit belebt hat, beantworten die Befragten mit einer breiten Streuung. Die Mehrheit der Befragten wählt hier die Antwort „Stimme eher zu“, es gibt jedoch auch einzelne Befragte, die dies eher kritisch sehen. 14 Personen können diese Frage nicht beantworten.

50 von 77 Teilnehmern sind der Meinung, dass in den Talschaften durch den regionalen Entwicklungsprozess Diskussionen und die Herausarbeitung von benötigten Projektansätzen angestoßen wurde. Ebenso hat die LAG den Befragten zufolge Kooperationsprojekte angestoßen.

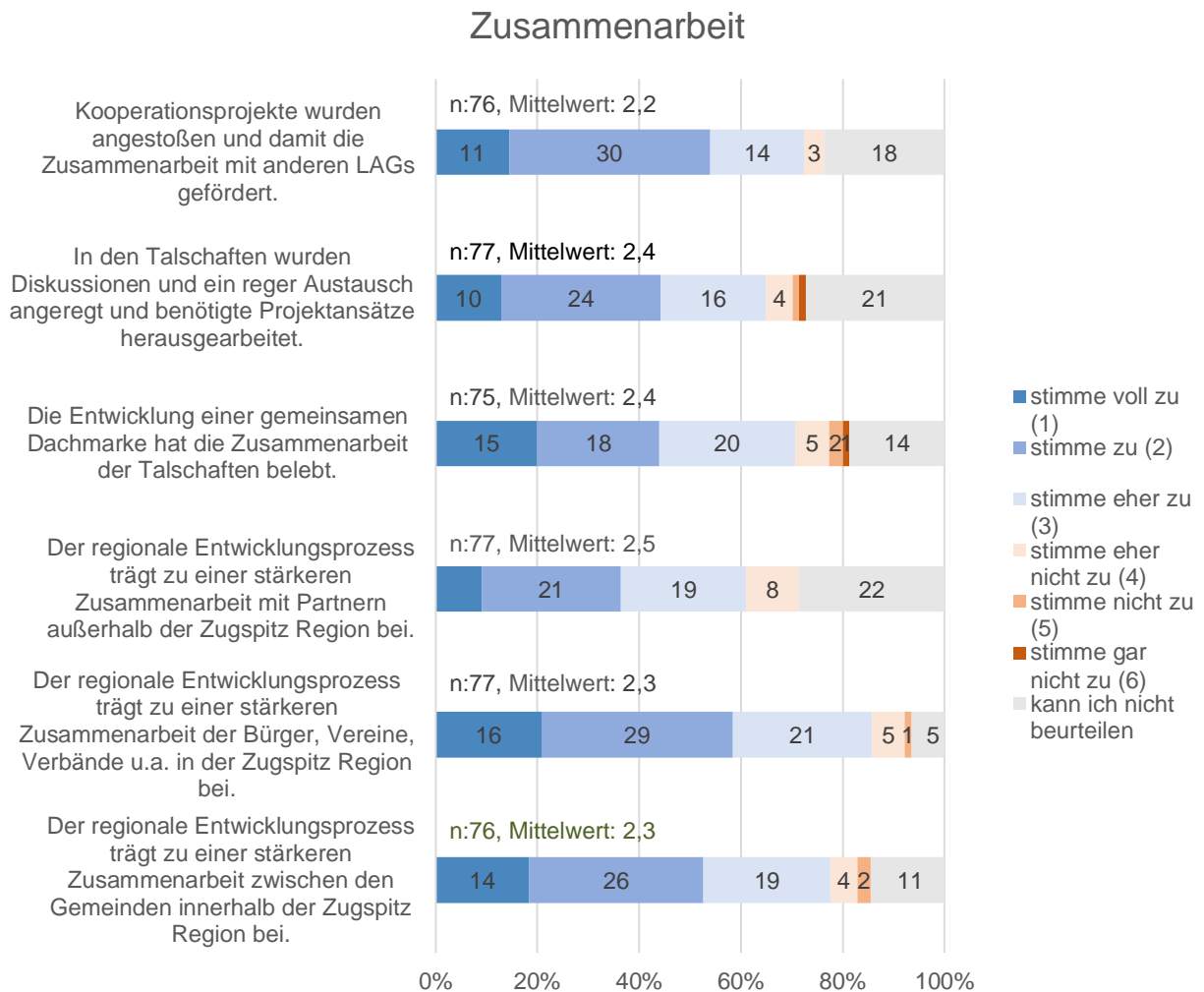


Abb. 12: Zusammenarbeit, Ergebnisse der Online-Umfrage

3.4.1 Fazit zur Zusammenarbeit

Die Befragten haben die Zusammenarbeit tendenziell positiv bewertet. Handlungsbedarf zeigt sich vor allem in der verstärkten Zusammenarbeit der Talschaften, mit Partnern außerhalb der Region und im weiteren Voranbringen der gemeinsamen Dachmarke.

Thema/ Fragestellung	Mögliche Aktivitäten	Zuständigkeit	Vorschlag weiteres Vorgehen
Zusammenarbeit mit Partnern außerhalb der Region ausbauen	Etablierung des Austauschprozesses mit anderen LAG´n und österreichischen Nachbargebieten	LAG-Management, LAG	Aufnahme in neuen Aktionsplan
Talschaftübergreifende Zusammenarbeit optimieren	Stärkung der Wahrnehmung für laufende landkreisweite Projekte (z.B. Landkreis-Ranger, Rad- und Wanderwegebeschilderung und Experimentierlabor Schneefernhaus)	LAG-Management, lokale Akteure, Bürger	Projektentwicklung in neuer Förderperiode
	weiterer Anschub talschaftübergreifender Projekte zu gemeinsamen Themen		
Mit gemeinsamer Dachmarke die Zusammenarbeit der Talschaften stärken	Weiterführung des kontinuierlichen Austausches der LAG mit der Dachmarkenmanagerin der Zugspitz Region GmbH zu Möglichkeiten in LEADER	LAG-Management	Aufnahme in neuen Aktionsplan
	Identität der Menschen im Landkreis mit der Dachmarke stärken: Dachmarke im Landkreis sichtbar machen	Zugspitz Region GmbH	Projektentwicklung in neuer Förderperiode
	Vernetzung der Wirtschaftsunternehmen unter der gemeinsamen Dachmarke stärken	Zugspitz Region GmbH, Wirtschaftsförderung	Aufnahme in neuen Aktionsplan

3.5 Entwicklungsstrategie und Zielerreichung

Alle drei Entwicklungsziele haben laut den Befragten stark dazu beigetragen, die Region zu entwickeln. Im Vergleich der Mittelwerte innerhalb der Bereiche schneidet der Bereich der Entwicklungsstrategie und Zielerreichung jedoch mit 2,4 am schlechtesten ab. Dies zeigt einen gewissen Handlungsbedarf im Hinblick auf die Fortschreibung der LES.

Im Vergleich der Entwicklungsziele schneidet das Entwicklungsziel 1 (2,1) am besten ab, gefolgt von Entwicklungsziel 3 (2,5) und 2 (2,7).

3.5.1 Entwicklungsziel 1 „Erhalt und Entwicklung des vielfältigen Natur- und Kulturraums“

Die Projekte des Entwicklungsziel 1 haben laut der Mehrheit der Befragten dazu beigetragen, den Natur- und Kulturraum der Zugspitzregion zu erhalten und/ oder zur verbessern. 16% der Befragten stimmen dem voll zu und 44% stimmen zu. Die LAG hat in der vergangenen Förderperiode laut den Teilnehmern Verbesserungen in diesem Bereich erzielt (vgl. Abb. 13).

EZ 1: Erhalt und Entwicklung des vielfältigen Natur- und Kulturraumes“

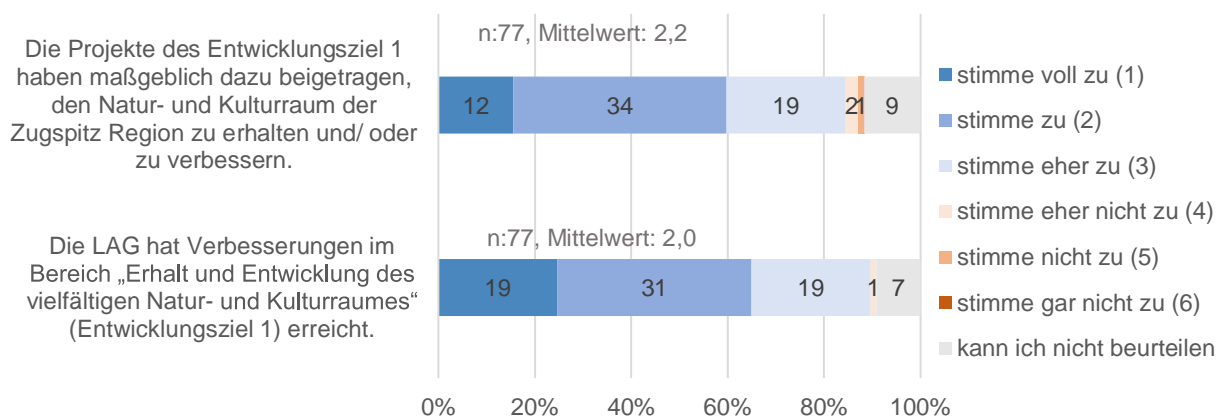


Abb. 13: EZ 1: Erhalt und Entwicklung des vielfältigen Natur- und Kulturraumes, Ergebnisse der Online-Umfrage

Folgende Projekte in diesem Entwicklungsziel waren zum Zeitpunkt der Befragung **in Umsetzung/ bzw. abgeschlossen**:

EZ1: Erhalt und Entwicklung des vielfältigen Natur und Kulturraumes		Projektart
P1	Professionalisierung Bauernhof- und Landurlaub	KP
P2	Flurnamenbuch (Bär und Lilie e. V. Grainau)	B
P3	Bergschafprämierung am Bischofseck	B
P4	Blockstadel Großenast	EP
P5	Alpenklimagarten – Kloster Ettal	EP
P6	Biologische Station Murnauer Moos – Inneneinrichtung/Ausstattung	EP
P7	Energieholz Oberland	EP
P8	Entwicklung Dachmarke Zugspitz Region und Stärkung der regionalen Vermarktung	EP
P9	Das Erbe der Wetzsteinmacher	KP
P10	Literarischer Horváth Rundweg	EP
P11	Neukonzeption und Neugestaltung des Staffelseemuseums	EP
P12	Spitzenwanderweg in der Zugspitz Region - Grundlagenermittlung	EP
P13	Neubau einer Schleifmühle mit Steinsäge und Wasserrad	EP
P14	Anschaffung eines historischen Festwagen zum 90-jährigen Bestehen der Leonhardifahrt 2017 in Froschhausen	B
P15	Sommerakademie für Kinder in Mittenwald	B
P16	Neukonzeption Museum Seehaus	EP
P17	Spitzenwanderweg in der Zugspitz Region – Umsetzung	EP
P18	Errichtung eines mobilen Experimentierlabor in der Umweltforschungsstation Schneefernerhaus	EP
P19	Neubau Kühl- und Zerwirkraum für die regionale Wildbretvermarktung	EP
P20	Das Goldene Au – damals & heute (Phase 1: Konzepterstellung)	EP
P21	Das Goldene Au – damals & heute (Phase 2: Konzeptumsetzung)	EP
P22	Kommunales ökologisches Grünflächenmanagement	EP
P23	Bruchhütte mit Kalter und Gleisanalgen in gemeindlichen Wetzsteinbruch	EP
P24	Wiesen fix zum Blühen bringen	EP
P25	Erlebnispfad – Natur mit allen Sinnen	EP
P26	Interaktive Medienstation für den Sonderausstellungsbereich im Staffelmuseum	EP
P27	Offene Datenstrukturen zur Steuerung und Lenkung von Besuchern und Attraktionen	EP
P28	Radeln ohne Alter – Rikschafahrten für Senior*innen	EP
P29	Lebensraum Wald, Wild, Mensch	EP
P30	Erstellung eines Naturtourismuskonzeptes an der Ammer	KP
P31	Das Erbe der Wetzsteinmacher – Umsetzung	KP
P32	Analyse und Maßnahmenplanung für Freizeitradverkehr in der Zugspitz Region und der Region Pfaffenwinkel	KP
P33	Nistkästen für Schwalben in und an landwirtschaftlichen Gebäuden	B
P34	Workshop für eine schönere Dorfbadestelle mit handwerklichen & künstlerischen Elementen	B
P35	Kauf einer Drohne mit Kamera (umschaltbar von Wärmebild auf normal) zur Kitzrettung und Suche von kranken Bäumen	B
P36	Dialog Landwirtschaft	B
P37	Konzepterstellung für Freizeitradverkehr in der Zugspitz Region und der Region Pfaffenhofen	KP
P38	Regionalmarkt „Für Uffing aus Uffing“	B

P39	Essbares Garmisch-Partenkirchen / Sternbeet und Naschhecke	B
P40	Saitenstraße – Musikfest mit Volksmusik & Klassik: Umsetzung Fotodokumentation	B
P41	„Kaufladen im Dorfladen“ mit Lieferservice für Senioren und Menschen mit Beeinträchtigung	B
P42	Gründung eines Vereins zur Erhaltung des Murnau-Werdenfelser Rinds (über Regionalmanagement)	S
P43	Umsetzung eines neuen Beleuchtungskonzeptes im Erdgeschoss des Dorfmuseums in Unterammergau	B
P44	Künstlerischer, symbolischer „Moorbay-Lebensbaum“ aus geöltem Stahl	B
P45	Inwertsetzung des Bildstocks mit Franz Xaver Figur – Nähe Kappelkirche	B
P46	Wiedererrichtung des historischen „Gloriettl“ im Seidlpark Murnau (Vorplanungen)	B
P47	Ausstellungskatalog „Grainauer Kunstmaler – Grainauer Maler“ / Grafik und Layout	B
P48	„Schätze unserer Heimat gemeinsam neu entdecken“ – Grundschulmuseumswoche 2019	B
P49	Herausgabe eines Buches (Printversion) und eines Hörbuches (DVD); Arbeitstitel: Sagen und andere wundersame Geschichten	B
P50	Andachtsstätte „Eremit Bruder Konrad“	B
P51	Übersetzung der Tagebuchaufzeichnungen eines ehemaligen italienischen Zwangsarbeiters	B
P52	Theaterprojekt zum 150-jährigen Jubiläum Moorheilbad Bad Kohlgrub	B
Summe	52 Projekte (davon 23 EP, 6 KP, 22 B, 1 S)	

EP = Einzelprojekt, KP = Kooperationsprojekt, B = Bürgerschaftliches Engagement, S = Sonstiges

In der **Online-Befragung** wurden die Akteure nach **wichtigen Handlungsbedarfen** innerhalb dieses Entwicklungszieles gefragt, die Meinung der Befragten ist im Folgenden wiedergegeben:

- *„mehr Vernetzung innerhalb der bestehenden Verbände, vor allem im kulturellen Bereich bestehen ungenutzte Synergieeffekte und Wissensspeicher“*,
- *„Besucherlenkung besonders für Tagestourismus“*,
- *„mehr kulturhistorische Projekte anstoßen z.B. Erfassung von Gemälden aller Art oder Kleinkunstgegenstände der Haushalte in einer Datenbank“*,
- *„kontinuierliche und innovative Bewusstseinsbildung bezüglich der Einmaligkeit dieses Natur- und Kulturrums für die Bevölkerung und für Gäste“*,
- *„stärkere Vernetzung in der regionalen Landwirtschaft“*,
- *„Förderung der Wertschätzung der einmaligen Kulturlandschaft z.B. durch Biosphären-Region“*,
- *„mehr Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde bei Projekten, die die Natur betreffen“*,
- *„bessere Berücksichtigung von zukünftigen Entwicklungen und Etablierung von Modellen für die lokale Bevölkerung für Engagement im Natur-, Arten- und Klimaschutz.“*

Fazit zum Entwicklungsziel 1 „Erhalt und Entwicklung des vielfältigen Natur- und Kulturrums“

Das Thema „Erhalt und Entwicklung des vielfältigen Natur- und Kulturrums“ wird von den Teilnehmern als wichtig erachtet und sollte weiterverfolgt werden. Handlungsbedarfe ergeben sich insbesondere in den Bereichen der Vernetzung und der Bewusstseinsbildung der Bevölkerung zum Thema „Natur- und Kulturlandschaft“.

Thema/ Fragestellung	Mögliche Aktivitäten	Zuständigkeit	Vorschlag weiteres Vorgehen
Vernetzung in den Bereichen Natur und Kultur ausbauen	Vernetzung der bestehenden Kulturvereine anschieben, z.B. zu regelmäßigen „Kulturrunden“	LAG-Management, Kulturvereine	Diskussionsprozess für neue Förderperiode
	Mitarbeit und Austausch zur Projektentwicklung im Beirat Landwirtschaft und Umwelt in der Zugspitz Region GmbH beibehalten	LAG-Management	Aufnahme in neuen Aktionsplan
	Naturschutzverwaltung und -verbände weiterhin in die konkrete Projektplanung einbeziehen	LAG-Management, Projektträger	laufender Prozess
Sensibilisierung für Natur- und Kulturräum stärken	weiterhin Projekte zur Sensibilisierung von Gästen und Einheimischen für einzigartigen Natur- und Kulturräum der Region unterstützen	Zugspitz Region GmbH, Umweltbildungseinrichtungen, Naturschutzverwaltung und -Verbände	Projektentwicklung in neuer Förderperiode
	Unterstützung der Sichtbarkeit der Projekte im Bereich Sensibilisierung für den Natur- und Kulturräum, z.B: Interview oder persönliche Vorstellung des Landkreis-Rangers, der Naturschutzwächter oder des Wildbiologen im Newsletter	Landkreis, LAG-Management	Aufnahme in neuen Aktionsplan
Besucherlenkung im Tagestourismus* etablieren	Unterstützung der Etablierung des Projekts „Offene Datenstruktur zur Steuerung und Lenkung von Besuchern“ der Zugspitz Region GmbH durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit	Zugspitz Region GmbH	laufender Prozess

*Das Thema Tourismus nennen die Befragten im Kontext aller drei Entwicklungsziele. Die vorgeschlagenen Aktivitäten sind deshalb im jeweiligen Kontext der Entwicklungsziele zu betrachten. Es ergeben sich jedoch nutzbare Synergien und Zusammenhänge zwischen den Entwicklungszielen.

3.5.2 Entwicklungsziel 2 „Entwicklung der Region zu einem attraktiven Wohn- und Lebensraum“

Ähnlich der Zwischenevaluierung zeigt sich im Entwicklungsziel 2 der größte Handlungsbedarf. Der Beitrag der Projekte des Entwicklungsziel 2 an der Entwicklung der Region in Richtung eines attraktiven Wohn- und Lebensraums erhielt mit 2,9 den niedrigsten Mittelwert der Befragung. Allerdings geben die Befragten an, dass in diesem Bereich Verbesserungen erreicht wurden. Dieses Entwicklungsziel wird von den Befragten in einer späteren Frage als sehr wichtig erachtet, was den Handlungsbedarf noch deutlicher hervortreten lässt.

EZ 2: Entwicklung der Region zu einem attraktiven Wohn- und Lebensraum

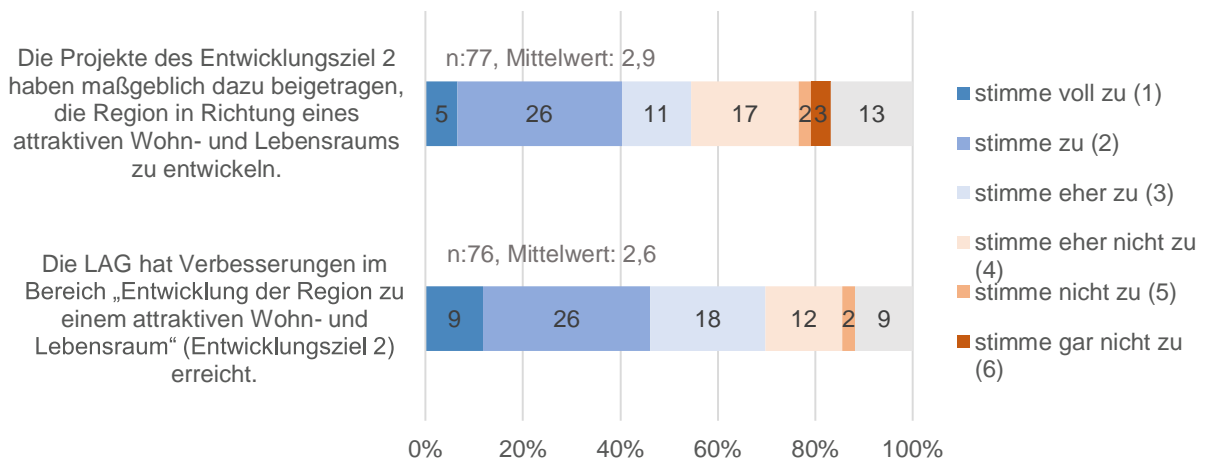


Abb. 14: EZ 2: Entwicklung der Region zu einem attraktiven Wohn- und Lebensraum, Ergebnisse der Online-Umfrage

Folgende Projekte in diesem Entwicklungsziel waren zum Zeitpunkt der Befragung **in Umsetzung bzw. abgeschlossen**:

EZ2: Entwicklung der Region zu einem attraktiven Wohn- und Lebensraum		Projektart
P1	Ammerrock – Boulderhalle im Ammertal	EP
P2	Gestaltung eines Murrel Erlebnis Garten	B
P3	Mitfahrbänke	B
P4	Sommerakademie für Kinder in Mittenwald	B
P5	Dorfladen Grafenaschau	EP
P6	Bikepark Oberammergau	EP
P7	Einheitliche Beschilderung Radwegenetz im Lkrs. GAP	EP
P8	Klimaschonender Tourismus in der Zugspitz Region am Beispiel eines E-Fahrgastschiffes auf dem Staffelsee	EP
P9	Einrichtung eines mobilen Experimentierlabor in der Umweltforschungsstation Schneefernerhaus	EP
P10	Kommunales ökologisches Grünflächenmanagement	EP
P11	Offene Datenstrukturen zur Steuerung und Lenkung von Besuchern und Attraktionen	EP
P12	Radeln ohne Alter – Rikschafahrten für Senior*innen	EP
P13	„Schätze unserer Heimat neu entdecken“ – Grundschulmuseumswocbe 2019	B

P14	„Kaufladen im Dorfladen“ mit Lieferservice für Senioren und Menschen mit Beeinträchtigungen	B
P15	Gründung des Vereins MEDIGAP Anfang 2016 (über Gesundheitsmanagement der Gesundheitsregion ^{plus})	S
P16	Friedhofsbrunnen in Schöffau	B
P17	Technik meets Textil – kreative MINT-Förderung für Schüler und Auszubildende	B
P18	Workshop für eine schönere Dorfbadestelle mit handwerklichen & künstlerischen Elementen	B
P19	Regionalmarkt „Für Uffing auf Uffing“	B
P20	Interaktive Medienstation für den Sonderausstellungsbereich im Staffelseemuseum	EP
P21	Anschaffung einer neuen elektronischen Scheibenanlage – Biathlonstadion Kaltenbrunn	B
P22	Einbau sanitärer Anlagen an der Bob-Anschubbahn in Ohlstadt	B
Summe	22 Projekte (davon 10 EP, 11 B, 1 S)	

EP = Einzelprojekt, KP = Kooperationsprojekt, B = Bürgerschaftliches Engagement, S = Sonstiges

In der **Online-Befragung** wurden die Akteure nach **wichtigen Handlungsbedarfen** innerhalb dieses Entwicklungszieles gefragt, die Meinung der Befragten ist im Folgenden wiedergegeben:

- *„Die Vernetzung fehlt, vor allem interkommunal. Erarbeitung gemeinsamer Zielsetzungen und Handlungshilfen für Planungen wären hilfreich. Vernetzung dieser Thematik mit den touristischen Verbänden (vor allem Besucherlenkung) ebenfalls ausbaufähig, da sich die Themen hier m.E. nach verschränken.“*
- *„Das große Problem des bezahlbaren Wohnraums für Menschen mit niedrigem Einkommen sowie Familien bleibt bestehen. Die Projekte schaffen dennoch einen punktuellen Mehrwert.“*
- *„Bauen im ländlichen Stil!“*
- *„gemeinschaftliches Wohnen unterstützen (Baugruppen, Mehrgenerationenhäuser, Unterstützung von Groß-WGs und Alters-WGs)“,*
- *„Handlungsbedarf ist sicherlich im Bereich "Wohnraum" da, nur ist genau das eines der größten Probleme im Ldkr. GAP. Je attraktiver dieser Wohnraum hier gestaltet wird, umso höher werden die Preise und die Nachfrage von Auswärtigen. Der Ldkr. GAP müsste für die Einheimischen wieder attraktiv und bezahlbar werden.“*
- *„Die soziale Komponente müsste stärker berücksichtigt werden.“*
- *„Ja, der Raum ist hochattraktiv – dem gegenüber stehen die hohen Preise für Miet- und Immobilienprojekte. Bezahlbarer Wohnraum ist daher das (übergreifende) Megathema für dieses und weitere Entwicklungsziele.“ (Mehrfachnennung)*
- *„Besucherlenkung/Klimaschonender Tourismus“,*
- *„Zu einem attraktiven und lebenswerten Wohnraum gehört mehr als das oben genannte, z.B. nachhaltiger Tourismus, weniger Autos, mehr Radwege, autofreie Innenstadt, Rikschas auch für Nicht-SeniorInnen, Radverleihstationen, mehr Grün statt Asphalt, Begegnungsstätten, grüne Oasen im Ort, z.B. im Kurpark (wo man die Wiesen nicht mal betreten, geschweige denn sich dort aufhalten darf) u.v.m.“*
- *„weitere Lenkung der Tourismusströme durch gezielte regionale Programme“,*
- *„Ja! Ausbau von Radwegen, weg von der Straße, Verkehrsberuhigung weg des Hauptverkehrs auf gr. Straßen, Reduzierung des Verkehrs in Erholungsgebieten, Wohnmobilstellplätze z. B. am Orts-“*

rand, Planung der Wanderwege auf einzelne Strecken und nicht alle Wege markieren und ausweisen, eher weniger, Schutzraum des Rotwildes beachten.“

- *„Bezahlbarer Wohnraum ist natürlich ein Dauerthema und nicht schnell zu lösen. Handlungsbedarf wäre enorm, wenn junge Familien, die nicht mit einem Erbe gesegnet sind, in der Region eine Zukunft haben sollen.“*
- *„Nein, kein weiterer Bedarf in diesem Thema.“*
- *„Anzustreben wären noch Projekte, die sich mit der sehr weitreichenden Thematik bezahlbarer Wohnraum befassen.“*
- *„Klimaschonender Tourismus... Alternativen zum klassischen Skitourismus, sollte nicht ausreichend Schnee vorhanden sein.“*

Fazit zum Entwicklungsziel 2 „Entwicklung der Region zu einem attraktiven Wohn- und Lebensraum“

Das Entwicklungsziel 2 schneidet bei der Evaluierung am schlechtesten ab und zeigt den meisten Diskussions- und Handlungsbedarf. Bezahlbarer Wohnraum ist ein akutes Problem. Die Befragten geben dabei einige Handlungsvorschläge, die sich mit LEADER teilweise umsetzen lassen.

Thema/ Fragestellung	Mögliche Aktivitäten	Zuständigkeit	Vorschlag weiteres Vorgehen
Thema „bezahlbarer Wohnraum“ aktiv angehen	Unterstützung der Sichtbarkeit des Regionalmanagement Projekts „Bezahlbarer Wohnraum“ der Zugspitz Region GmbH	Zugspitz Region GmbH, LAG-Management	laufender Prozess
	weiterhin Impulse für Bündnisse und Zusammenarbeit (u.a. Kommunen, Wohnungsbauunternehmen) setzen (2017 bereits in Umsetzung, weiterhin ausbauen)	LAG, Kommunen, Landkreis, Zugspitz Region GmbH	Aufnahme in neuen Aktionsplan
Lebensraum an die alternde Bevölkerung anpassen	alternative Wohnformen unterstützen z.B. über Informationsveranstaltungen mit Best-Practice-Beispielen	LAG-Management, LAG, Kommunen, Landkreis, Projektträger	Aufnahme in neuen Aktionsplan

Thema/ Fragestellung	Mögliche Aktivitäten	Zuständigkeit	Vorschlag weiteres Vorgehen
nachhaltige Mobilität verbessern	Umsetzung und Etablierung des neuen landkreisweiten Mobilitätskonzepts	LAG-Management, LAG, Kommunen, Landkreis	Projektentwicklung in neuer Förderperiode
	Ableitung möglicher LADER-Projekte aus dem Mobilitätskonzept		
	weiterhin Projekte zur Verkehrsberuhigung unterstützen, z.B. im Rahmen des neuen Mobilitätskonzepts und Verknüpfung mit dem Projekt „Offene Datenstruktur zur Steuerung und Lenkung von Besuchern“	LAG-Management, LAG, Kommunen, Landkreis, Projektträger	Projektentwicklung in neuer Förderperiode
	weiterer Ausbau von Radwegen und Infrastruktur (z.B. Radverleihstationen)	Kommunen, Landkreis	Projektentwicklung in neuer Förderperiode
	Wanderwegekonzept zur Besucherlenkung unter Berücksichtigung des bestehenden Besucherlenkungsprojekts und schützenswerter Lebensräume	Zugspitz Region GmbH	Projektentwicklung in neuer Förderperiode
sozialen Lebensraum stärken	weiterhin Projekte zu generationenübergreifenden Treffpunkten anschieben	LAG, Kommunen, Zugspitz Region GmbH, Arbeitskreis „Blühender Landkreis“	Projektentwicklung in neuer Förderperiode
	Verknüpfung neuer sozio-ökologischer Projektideen mit dem Arbeitskreis „blühender Landkreis“		
	Aktivierung potenzieller sozialer Projektträger durch Nutzung der sozialen Medien oder Newsletter sozialer Organisationen (2017 bereits in Umsetzung, weiterhin ausbauen)	LAG-Management	Aufnahme in neuen Aktionsplan
	Vereine, Schulen und soziale Organisationen gezielt ansprechen und nach Bedarfen fragen (2017 bereits in Umsetzung, weiterhin ausbauen)	LAG-Management	Aufnahme in neuen Aktionsplan

3.5.3 Entwicklungsziel 3 „Entwicklung einer starken regionalen Zusammenarbeit in zukunftsstrategischen Wirtschaftsbereichen“

Laut 19% der Befragten (Antworten mit „Stimme zu“ bis „stimme eher zu“) haben die Projekte des Entwicklungsziel 3 maßgeblich dazu beigetragen die Region in Richtung einer Region mit starker regionaler Zusammenarbeit in zukunftsstrategischen Wirtschaftsbereichen zu entwickeln. Sieben Prozent stimmen dem eher nicht zu. Durch die vielfältigen Projekte des Entwicklungsziel 3 haben sich laut den Befragten Verbesserungen in diesem Bereich durch die Arbeit der LAG ergeben (vgl. Abb. 15).

EZ 3: Entwicklung einer starken regionalen Zusammenarbeit in zukunftsstrategischen Wirtschaftsbereichen

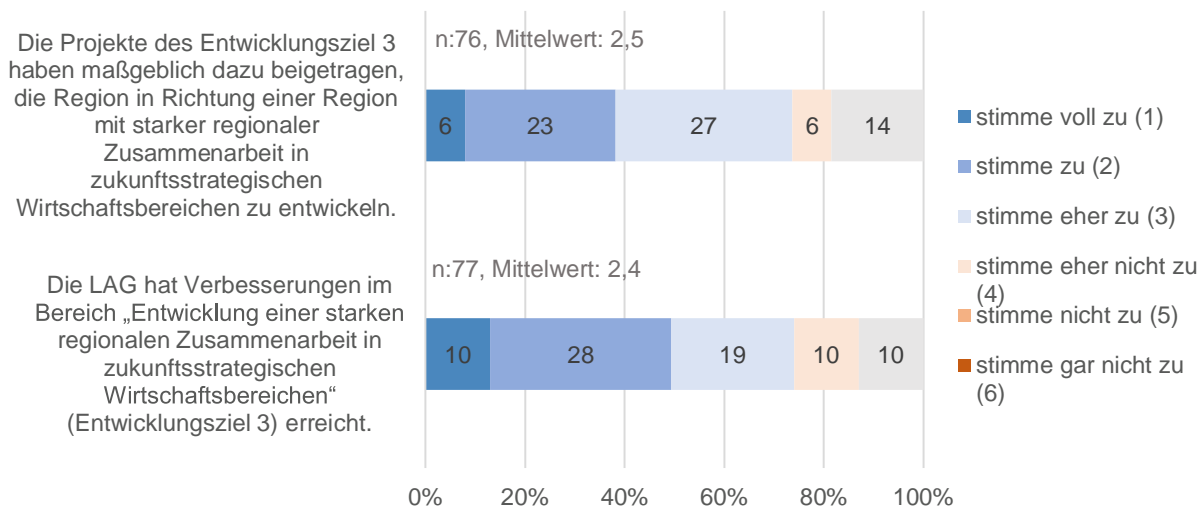


Abb. 15: EZ 3: Entwicklung einer starken regionalen Zusammenarbeit in zukunftsstrategischen Wirtschaftsbereichen, Ergebnisse der Online-Umfrage

Folgende Projekte in diesem Entwicklungsziel waren zum Zeitpunkt der Befragung **in Umsetzung bzw. abgeschlossen**:

EZ3: Entwicklung einer starken regionalen Zusammenarbeit in zukunftsstrategischen Wirtschaftsbereichen		Projektart
P1	Energieholz Oberland	EP
P2	Dorfladen Grafenaschau	EP
P3	Entwicklung Dachmarke Zugspitz Region und Stärkung der regionalen Vermarktung	EP
P4	Biologische Station Murnauer Moos – Inneneinrichtung/Ausstattung	EP
P5	Planung einer Beschilderung Wander- und Spazierwege Ammergauer Alpen	KP
P6	Umsetzung Wanderwegebeschilderung Ammergauer Alpen	KP
P7	Neukonzeption und Neugestaltung des Staffelseemuseums	EP
P8	Spitzenwanderweg in der Zugspitz Region – Grundlagenermittlung	EP
P9	Neubau einer Schleifmühle mit Steinsäge und Wasserrad	EP
P10	Flurnamenbuch (Bär und Lilie e. V. Grainau)	B
P11	Professionalisierung Bauernhof- und Landurlaub	KP

P12	Das Erbe der Wetzsteinmacher	KP
P13	Ammerrock – Boulderhalle im Ammertal	EP
P14	Bikepark Oberammergau	EP
P15	Blockstadel Großenast	EP
P16	Alpenklimagarten – Kloster Ettal	EP
P17	Literarischer Horvath Rundweg	EP
P18	Bergschafprämierung am Bischofseck	B
P19	Neukonzeption Museum Seehausen	EP
P20	Einheitliche Beschilderung Radwegenetz im Lkrs. GAP	EP
P21	Spitzenwanderweg in der Zugspitz Region – Umsetzung	EP
P22	Klimaschonender Tourismus in der Zugspitz Region am Beispiel eines E-Fahrgastschiffes auf dem Staffelsee	EP
P23	Einrichtung eines mobilen Experimentierlabor in der Umweltforschungsstation Schneefernerhaus	EP
P24	Neubau Kühl- und Zerwirkraum für die regionale Wildbretvermarktung	EP
P25	Das Goldene Au – damals & heute (Phase 1: Konzepterstellung)	EP
P26	Das Goldene Au – damals & heute (Phase 2: Konzeptumsetzung)	EP
P27	Planung eines Beschilderungssystems für Wander- und Spazierwege im Blauen Land, dem Zugspitzland (Farchant, Oberau, Eschenlohe), Garmisch-Patenkirchen und Grainau	EP
P28	Kommunales ökologisches Grünflächenmanagement	EP
P29	Bruchhütte mit Kalter und Gleisanalgen im gemeindlichen Wetzsteinbruch	EP
P30	Erlebnispfad – Natur mit allen Sinnen	EP
P31	Interaktive Medienstation für den Sonderausstellungsbereich im Staffelseemuseum	EP
P32	Offene Datenstrukturen zur Steuerung und Lenkung von Besuchern und Attraktionen	EP
P33	Radeln ohne Alter – Rikschafahrten für Senior*innen	EP
P34	Lebensraum Wald, Wild, Mensch	EP
P35	Erstellung eines Naturtourismuskonzeptes an der Ammer	KP
P36	Das Erbe der Wetzsteinmacher – Umsetzung	KP
P37	Analyse und Maßnahmenplanung für Freizeitradverkehr in der Zugspitz Region und der Region Pfaffenwinkel	KP
P38	Technik meets Textil – kreative MINT-Förderung für Schüler und Auszubildende	B
P39	JiM – Jugend im Mittelpunkt	B
P40	„Schätze unserer Heimat neu entdecken“ – Grundschulmuseumswochen 2019	B
P41	„Kaufladen im Dorfladen“ mit Lieferservice für Senioren und Menschen mit Beeinträchtigungen	B
P42	Erstellung eines Naturtourismuskonzeptes an der Ammer	KP
P43	Konzepterstellung für Freizeitradverkehr in der Zugspitz Region und der Region Pfaffenwinkel	KP
P44	Künstlerischer, symbolischer „Moorbaby-Lebensraum“ aus geöltem Stahl	B
P45	Saitenstraße – Musikfest mit Volksmusik & Klassik: Umsetzung Fotodokumentation	B
P46	Inwertsetzung des Bildstocks mit Franz Xaver Figur – Nähe Kappelkirche	B
P47	Anschaffung einer neuen elektronischen Scheibenanlage – Biathlonstadion Kaltenbrunn	B
P48	Workshop für eine schönere Dorfbadestelle mit handwerklichen und künstlerischen Elementen	B
P49	Andachtsstätte „Eremit Bruder Konrad“	B
P50	Regionalmarke „Für Uffing aus Uffing“	B

P51	Theaterprojekt zum 150-jährigen Jubiläum Moorheilbad Bad Kohlgrub	B
P52	Konzepterstellung für Freizeitradverkehr in der Zugspitz Region und der Region Pfaffenwinkel	KP
P53	Umsetzung eines neuen Beleuchtungskonzeptes im Erdgeschoss des Dorfmu-seums in Unterammergau	B
P54	Wiedererrichtung eines Unterstandes mit Panoramatafel am Krepelschrofen	B
P55	Einbau sanitärer Anlagen an der Bob-Anschubbahn in Ohlstadt	B
P56	App unterstützte inklusive Fußgängernavigation	B
P57	Herausgabe eines Buches (Printversion) und eines Hörbuches (DVD); Arbeits-titel: Sagen und andere wundersame Geschichten	B
Summe	57 Projekte (davon 28 EP, 10 KP, 19 B)	

EP = Einzelprojekt, KP = Kooperationsprojekt, B = Bürgerschaftliches Engagement, S = Sonstiges

In der **Online-Befragung** wurden die Akteure nach **wichtigen Handlungsbedarfen** innerhalb dieses Entwicklungszieles gefragt, die Meinung der Befragten ist im Folgenden wiedergegeben:

- *„Hier sehe ich vor allem den Tourismus als bearbeitetes Thema. Definition von "zukunftsstrategisch" m.E. nach nicht erkennbar, wenn andere Wirtschaftsbereiche betroffen sein sollen. Übertragung von Verantwortung/ Budgets von Gemeinden auf Zugspitz GmbH (Tourismus).“*
- *„Ausbau der Digitalisierung, Ausbau ÖPNV, Förderung der Digitalwirtschaft, Förderung Gründerinnen“,*
- *„bessere Vernetzung in den Talschaften“,*
- *„wirtschaftliche Modelle für Engagierte im Natur- und Klimaschutz entwickeln helfen“,*
- *„weitere strukturelle Projekte“,*
- *„Förderung von nachhaltiger Energie z.B. österreichische Biogasanlagen und Hackschnitzelanlagen am Ortsrand mit Fernwärme, Sammlung von Abfallholz für Verbrennung in Hackheizungen, Wasserkraft, Regionalvermarktung, weniger Plastik und Sensibilisierung der Bevölkerung für Nachhaltigkeit, einheimische Hölzer und Materialien!“*
- *„Dachmarke stärker positionieren!“*

Fazit zum Entwicklungsziel 3 „Entwicklung einer starken regionalen Zusammenarbeit in zukunftsstrategischen Wirtschaftsbereichen“

Das Entwicklungsziel 3 schneidet etwas besser ab als das Entwicklungsziel 2. Die Evaluierungsergebnisse zeigen dennoch weiteren Handlungsbedarf in diesem Entwicklungsziel.

Thema/ Fragestellung	Mögliche Aktivitäten	Zuständigkeit	Vorschlag weiteres Vorgehen
wirtschaftliche Vernetzung der Talschaften verbessern	Austausch der talerubergreifenden Wirtschaft anschieben z.B. als Treffen der größeren Arbeitgeber zu Themen wie betriebliches Mobilitätsmanagement, Energieeffizienz u.a.	Wirtschaftsförderung	Aufnahme in neuen Aktionsplan
Gründung von innovativen Start-Ups unterstützen	Gründer-Wettbewerb z.B. in Kooperation mit Universitäten und Fachhochschulen anregen	Wirtschaftsförderung	Projektentwicklung im Zuge der Fortschreibung der LES
Ansätze für klein- und mittelständischen Unternehmen schaffen	Digitalisierung der KMU anregen z.B. Ansprechpartner für Förderungsmöglichkeiten identifizieren	LAG-Management, LAG, Kommunen	Aufnahme in neuen Aktionsplan
Nachhaltige Energie und Umwelt stärker in wirtschaftlichen Fokus stellen	Etablierung des laufenden Austausches mit dem Klimaschutzmanager des Landkreises	LAG-Management	Planung im Zuge des neuen Aktionsplans
Netzwerk im Bereich Regionalvermarktung stärken	Etablierung des Austausches mit der Dachmarkenmanagerin der Zugspitz Region GmbH zu vorhandenen Regionalmarken wie „Inser Hoamat“ und weiteren Projektansätzen in diesem Zusammenhang	LAG-Management	Aufnahme in neuen Aktionsplan
zukunfts fähige Tourismusfelder* entwickeln*	Projekte mit dem Thema klimaschonender Tourismus anschieben, z.B. Entwicklung von (Kunstschnee)-unabhängigen Winterangeboten	Zugspitz Region GmbH	Projektentwicklung im Zuge der Fortschreibung der LES
	Unterstützung des Ausbaus CO ₂ -armer Angebote z.B. Erarbeitung von „Klimatourismus-Angeboten“ mit klimafreundlichen Hotels mit lokalen Menüs o.a.	Zugspitz Region GmbH, Tourismusanbieter	Projektentwicklung im Zuge der Fortschreibung der LES

*Das Thema Tourismus nennen die Befragten im Kontext aller drei Entwicklungsziele. Die vorgeschlagenen Aktivitäten sind deshalb im jeweiligen Kontext der Entwicklungsziele zu betrachten. Es ergeben sich jedoch nutzbare Synergien und Zusammenhänge zwischen den Entwicklungszielen.

3.5.4 Gewichtung der Entwicklungsziele

In der **Online-Befragung** schätzten die befragten regionalen Akteure die Bedeutung der bestehenden Entwicklungsziele in folgender Gewichtung für die Zukunft ein:

Welche(s) Entwicklungsziel(e) halten Sie für die Zukunft für besonders wichtig?

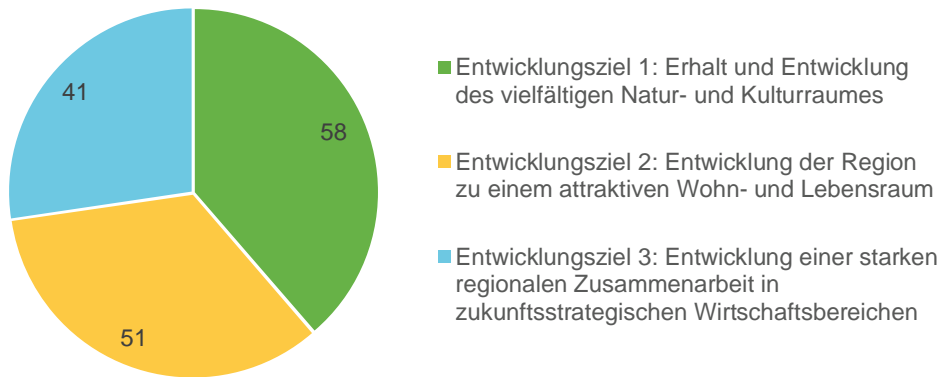


Abb. 16: Priorisierung der Entwicklungsziele, Ergebnisse der Online-Umfrage

3.5.5 Ergebnisse der Experteninterviews zur Entwicklungsstrategie und den Entwicklungszielen

Die vorhandenen Entwicklungs- und Handlungsziele sehen die befragten Experten als passend und ausreichend, um die Bedürfnisse des Landkreises abzudecken. Es ergaben sich zusätzlich folgende Anmerkungen:

- die drei Entwicklungsziele waren/sind passen und sollen nach derzeitiger Einschätzung auch so bleiben,
- mehr Projekte im sozialen Bereich,
- Stärkung des Umweltansatzes,
- Thematik bezahlbarer Wohnraum über LEADER kommunizieren,
- Thema Resilienz wird in den Handlungszielen bereits berücksichtigt,
- Anzahl der Handlungsziele ist in Ordnung, sollte nicht erhöht werden,
- Thema Wohnen und Leben ist schwer zu bedienen und umzusetzen,
- im Thema Tourismus/Wirtschaft Projekte für die mittelständige Wirtschaft umsetzen,
- strukturelle Probleme, die aus dem Tourismus entstehen mit ins Auge fassen,
- alle Projektideen, die bis zur Antragstellung und Umsetzung durchgeplant wurden, konnten mindestens einem Entwicklungs- und Handlungsziel zugeordnet werden.

3.6 Zukünftige Handlungsfelder und Vorschläge für die kommende Förderperiode

3.6.1 Erwartungen an LEADER

Zur Auswertung der offenen Fragen wurden die Antworten nach Themen geclustert, zusammengefasst und in Tabellen dargestellt. Die originalen Antworten finden sich in Anhang 5.2.

Es bestehen hohe Erwartungen an die LAG im Bereich der Zusammenarbeit. Laut den Befragten besteht ein großes Potenzial an Synergieeffekten und Wissenstransfer, was zum Beispiel durch den Anstoß von Kooperationsprojekten mit anderen Regionen initiiert werden kann. Im Bereich der Antragstellung und Finanzierung von Projekten wünschen sich die Befragten weiterhin unkomplizierte Förderkriterien, weniger Bürokratie und die Möglichkeit weitere Finanzierungsmöglichkeiten auszuschöpfen. Die Befragten lobten das LAG-Management und die Zusammenarbeit sehr stark. Sie wünschen sich in der nächsten Förderperiode genauso viel Engagement, Unterstützung und Kontinuität wie im vergangenen Förderzeitraum. Handlungsbedarf sehen die Teilnehmer verstärkt im sozialen Bereich, im nachhaltigen Tourismus, der Stärkung einer nachhaltigen Mobilität, der Unterstützung des Ehrenamts und im Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels. Tabelle 1 zeigt die zusammengefassten Ergebnisse.

Tabelle 1: Erwartungen an LEADER in der kommenden Förderperiode

Was erwarten Sie von LEADER und der LAG für die Entwicklung der Zugspitz Region in der kommenden Förderperiode?
Zusammenarbeit
<ul style="list-style-type: none"> - mehr Vernetzung, verbesserte Informationsflüsse und Synergieeffekte, - talschaftübergreifende Zusammenarbeit durch Weiterführung des Dachmarkenprozesses, - weiterhin gute Zusammenarbeit, - mehr Kooperationsprojekte, - Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Zugspitzregion durch weitere Projekte, - sehr gute Zusammenarbeit von LEADER und den Projektträgern,
LAG-Management
<ul style="list-style-type: none"> - Kontinuität, - Unterstützung für die Förderträger, - weiter so mit vollem Engagement, - strukturelle Maßnahmen,
Projekte und Finanzierung
<ul style="list-style-type: none"> - Anstoß vieler Projekte, - mehr Fördermittel/höhere Fördersätze für kleinere Projekte, - finanzielle Unterstützung, um die Region voranzubringen, - weiterhin Bürgerengagement und Kooperationsprojekte, - weniger Bürokratie, - Anteil der Förderhöhe gegenüber dem Verwaltungsaufwand verbessern, - weitere Finanzierungsmöglichkeiten ausloten, - unkomplizierte Förderkriterien,
Ansätze für die nächste Förderperiode
<ul style="list-style-type: none"> - mehr touristische Projekte, mit Augenmerk auf die Besucherlenkung mit Hilfe von außen für kleinere Gemeinden,

- Klimaschutz, nachhaltige Mobilität, Naturschutz, Gemeinschaftsbildung,
- weiterer Ausbau der Verkehrsanbindung,
- ÖPNV stärken,
- mehr soziale Projekte,
- Unterstützung von innovativen Ideen, die sehr konkret etwas vor Ort bewirken, bei den Menschen, bei Vereinen; kleinräumige Wirtschafts-, Kultur- und Natur-Projekte,
- Klimawandel in den Focus rücken,
- Ehrenamt stärken,
- Erweiterung der Entwicklungsziele in sozialen/demografischen Gesichtspunkten.

Was sollte in Zukunft anders werden, was sollte weiter fortgesetzt werden?

Laut den Befragten hat der regionale Entwicklungsprozess bereits vielfältige positive Auswirkungen gezeigt, und die Arbeit der LAG und des LAG-Managements wurde stark gelobt. Zum Beispiel wird des Öfteren die unkomplizierte Fördermöglichkeit des Projekts „Bürgerengagement“ lobend erwähnt. Klar zeigt sich auch der Wunsch nach einfacher handhabbaren Fördervorgaben. Tabelle 2 gibt wieder, was aus Sicht der Befragten weiter fortgesetzt werden sollte.

Tabelle 2: Fortsetzung in der nächsten Förderperiode, Ergebnisse der Online-Befragung

Fortsetzung in der nächsten Förderperiode

- vorhandene Schwerpunkte beibehalten,
- bisherigen Arbeit beibehalten,
- Antragsstellung für die Kleinprojekte unkompliziert halten, die Fördersumme ggf. anheben,
- tolle Beratungsqualität beibehalten,
- unkomplizierte Förderung von Bürgerengagement,
- die sehr gute Beratungsarbeit,
- das große Engagement der Verantwortlichen,
- weiterhin aktive Förderungsberatung und "Kontaktplattform",
- die Arbeit des LAG-Managements ist äußerst positiv zu beurteilen. Enormes Engagement. Weiter so,
- Projekte in der jetzigen Art weiterführen.

Die Befragten wünschen sich mehr Information über alternative Förderungen mit Hilfestellungen zur Abwicklung. Auf der LAG-Homepage besteht bereits eine Verlinkung zu unterschiedlichen Ansprechpartnern anderer relevanter Förderprogramme. Eine zusätzliche Verlinkung auf der LAG-Homepage zur Förderdatenbank der DVS (Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume) wäre möglich. Zusätzlich wird angeregt, kleinere Gemeinden stärker in den Regionalentwicklungsprozess einzubeziehen. Auch die Bekanntheit des LEADER-Programms und dessen Bottom-Up-Prinzips sollte verstärkt werden. Tabelle 3 zeigt die Änderungsvorschläge der Befragten für die kommende Förderperiode.

Tabelle 3: Änderungsvorschläge für die kommende Förderperiode

Vorgeschlagene Änderungen in der nächsten Förderperiode
<ul style="list-style-type: none"> - Beratung für kleineren Gemeinden initiieren, damit auch kleinere Gemeinden von LEADER profitieren, - eine geschlechterparitätische Besetzung der Gremien, - im Zuge der Besetzung des Entscheidungsgremiums sollten keinerlei Forderungen der zu Wählenden für ihre Mitarbeit geäußert werden, - Bürokratie abbauen, - noch einfachere Fördermittelbereitstellung auch für kleinere Projekte, - schnellere Bearbeitung von Förderanträgen, - höhere Fördersumme für das ehrenamtliche Engagement, - LEADER Bekanntheit fördern und das Bewusstsein von LEADER als Instrument der Mitbestimmung stärken, - die Information der Gemeinden/Gemeinderäte sollte fortgesetzt und intensiviert werden, - Kooperation mit anderen Förderprogrammen aus anderen Regionen: Vernetzungen schaffen, - Gegenseitige Förderung öffentlicher Einrichtungen vermeiden, - bessere innere Kommunikation, ggf. Plattform für mögliche Förderungen, Hilfestellung für Kommunen bei der Abwicklung von Förderungen, - weitere Stärkung des Gewerbes, - Förderung der Sportprogramme für die junge Bevölkerung, - Erhalt von Kultur unterstützen, - ökologische Projekte fördern, - Überprüfung und ggf. Anpassung der Entwicklungsziele.

3.6.2 Wichtige Handlungsbereiche für die Zukunft

Um die Region fit für die Zukunft zu machen, wurde unter den vorgeschlagenen Themen (vgl. Abb. 17) die Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten als wichtigstes Themenfeld gesehen, gefolgt von der Förderung der nachhaltigen Mobilität und dem Voranbringen des Energie- und Klimaschutzes.

Welche Bereiche soll die LAG stärker in den Fokus rücken, um die Region fit für die Zukunft zu machen?

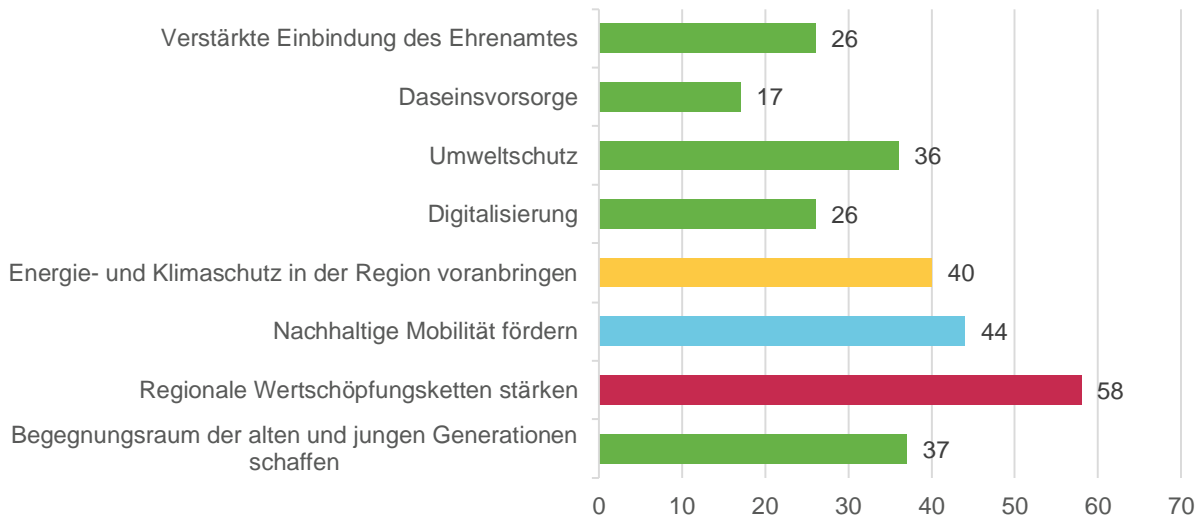


Abb. 17: Wichtige Bereiche, um die Region fit für die Zukunft zu machen, Ergebnisse der Online-Umfrage

Neben diesen Bereichen nennen die Befragten u.a. Besucherlenkung im Tourismus, Netzwerkarbeit, Förderung von Traditionssportarten, Stärkung des mittelständigen Handwerks und die Schaffung von digitalen Arbeitsplätzen als wichtige Zukunftsthemen. Tabelle 4 zeigt die von den Teilnehmern genannten Zukunftsfelder.

Tabelle 4: Wichtige Zukunftsfelder, Ergebnisse der Online-Befragung

Welche Bereiche sollen neben den oben Genannten in Zukunft von der LAG behandelt werden?

- Stärkung der kleineren Kommunen,
- Netzwerkarbeit,
- Bürgermitgestaltung / Beteiligung / Aktivierung,
- Tourismus/Besucherlenkung, Bündelung von Aktivitäten,
- Kultur,
- Förderung von Traditionssportarten wie z.B. den Nordischen Skisport,
- Soziales,
- bezahlbarer Wohnraum, generationenfreundliches Wohnen,
- Begegnungsraum über die regionalen Grenzen hinweg,
- Umwelt Klimaschutz, schulische Förderung zur Selbstverantwortung und Kreativität, individuelle Ortsgestaltung,
- Erhalt der artenreichen Kulturlandschaften,
- digitale Arbeitsplätze, Coworking Spaces und andere moderne Arbeitsformen,
- Stärkung des mittelständigen Handwerks (Arbeitskräftemangel).

Im Online-Fragebogen konnten bereits Projektideen für die kommende Förderperiode angegeben werden. Es wurden Ideen aus den Bereichen Mobilität, Energie, Lebens- und Wohnraum, regionale Wirtschaft sowie Natur und Umwelt genannt. Tabelle 5 listet die gesammelten Projektideen für die kommende Förderperiode auf.

Tabelle 5: Projektideen für die kommende Förderperiode

Dieses Projekt/diese Idee soll in der kommenden Förderperiode gefördert werden:
Mobilität
<ul style="list-style-type: none"> - bedarfsorientierter, öffentlicher Personennahverkehr, - Ladesäulen für E-Mobility, - Projekte zur Reduzierung der Individualanreise,
Energie
<ul style="list-style-type: none"> - Dorfheizung mit Fernwärmenetz,
Lebens- und Wohnraum
<ul style="list-style-type: none"> - Lebensraum-Management, - Skirollerbahn mit einer dem heutigen Standard angepassten, vernünftigen Infrastruktur, - kulturelle und geschichtliche Ortsgestaltung, - innovative Wohnprojekte (Familien, generationenübergreifend, ökologisches Bauen, Entwicklung eines geeigneten Areals für Tiny-Häuser),
Regionale Wirtschaft
<ul style="list-style-type: none"> - mehr Regionalvermarktung und Schaffung von Dorfläden in den einzelnen Kommunen, - regionale Wertschöpfungsketten stärken,
Natur und Umwelt
<ul style="list-style-type: none"> - Koordinationsprojekte im Bereich der Umweltbildung, Umweltbildungsprojekte, fachübergreifende Projekte, - Naturparkschule; Aufstockung Personal für Umweltbildung, evtl. Schaffung Stelle einer pädagogischen Fachkraft.

Im Hinblick auf die kommende Förderperiode hat sich die Frage gestellt, ob die Teilnehmer offen für die digitale LAG-Zusammenarbeit sind. Die große Mehrheit ist offen dafür, so könnten künftig zum Beispiel kleinere Abstimmungstermine per Videokonferenz durchgeführt werden.

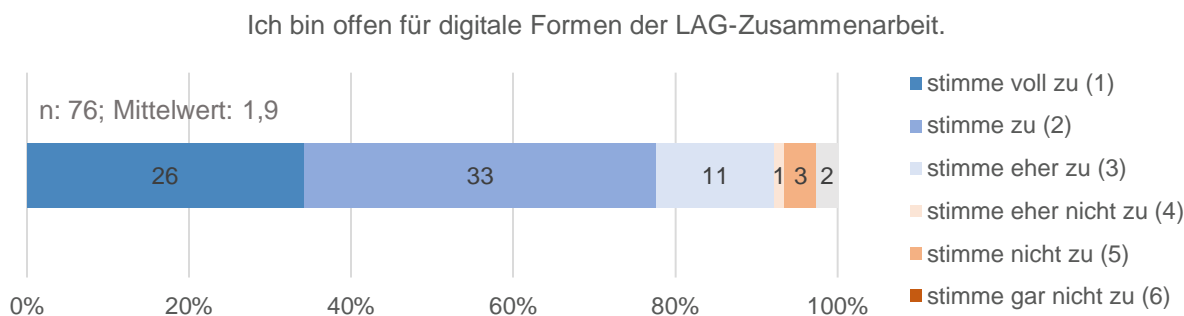


Abb. 18: Offenheit zur digitalen LAG-Zusammenarbeit, Ergebnisse der Online-Umfrage

3.6.3 Ausblick der Experten

Die Experten zeigen sich sehr zufrieden mit dem LEADER Prozess der Förderperiode 2014-2022. Im Hinblick auf die neue Förderperiode geben Sie folgende Anmerkungen:

Änderungswünsche	Größte Herausforderungen/Themengebiete für LEADER	Sonstige Anregungen
<p>Zu lange Dauer der Genehmigungsphase für Projekte</p> <p>Projektkontrolle bis zur Auszahlung der Fördermittel ist zu bürokratisch und zeitaufwendig für den Projektträger</p>	<p>Regionale Wertschöpfungsketten/Regionalvermarktung</p> <p>Bezahlbarer Wohnraum</p> <p>ÖPNV – Anbindung in Verbindung mit Wandern und Radfahren</p> <p>Besucherlenkung (Tourismus, Wander- und Radwege, ÖPNV – Verkehr, Parkraumbewirtschaftung)</p> <p>Barrierefreiheit</p> <p>Umwelt/Klima</p> <p>Soziale Projekte</p>	<p>Kombinierung verschiedener Förderprogramme</p> <p>Unterstützung Bürgerengagement mit mehr Budget ausstatten</p> <p>LEADER Budget im Allgemeinen erhöhen</p> <p>LEADER soll nicht mit Themen überfrachtet werden, die „in der Umsetzung zu groß“ oder „Alltagsprobleme“ der Kommunen sind</p> <p>aufgrund der beschränkten Mittel und Ressourcen, die LEADER zur Verfügung stehen, sollten innovative Projekte oder Projekte mit innovativem Charakter umgesetzt werden</p> <p>Kooperationen innerhalb der LAG im Rahmen von interkommunalen Projekten oder LAG übergreifend beibehalten und fördern</p>

4 Rückkopplung der Evaluierungsergebnisse mit lokalen Akteuren

In einer öffentlichen Veranstaltung am 03.11.2021 haben 44 lokale Akteure der Zugspitz Region die Ergebnisse der Evaluierung in einem ersten Schritt präsentiert bekommen. Im zweiten Schritt diskutierten und bewerteten die Teilnehmer die Entwicklungsziele und deren aktuellen Stand hinsichtlich ihres Beitrags zu einer krisenstabilen Region.

Dabei wurde deutlich, dass das Entwicklungsziel 1 „Erhalt und Entwicklung des vielfältigen Natur- und Kulturräumens“ bereits einen hohen Beitrag zu einer stabilen und widerstandsfähigen Region leistet. Bei Entwicklungsziel 2 „Entwicklung der Region zu einem attraktiven Wohn- und Lebensraum“ besteht in beiden Arbeitsgruppen eine deutliche Polarität zwischen den beiden Extremwerten der Skala. Dies kann darauf zurückzuführen sein, dass bereits einiges in diesem Entwicklungsfeld bewegt wurde, was die Region widerstandsfähiger macht, jedoch gleichzeitig noch Handlungsbedarf in diesem Entwicklungsziel gesehen wird. Laut der Mehrheit der Gruppe 1 leistet Entwicklungsziel 3 „regionale Zusammenarbeit in zukunftsstrategischen Wirtschaftsbereichen“ bereits einen mittleren bis hohen Beitrag zu einer stabilen und widerstandsfähigen Region. In Gruppe 2 zeigen sich Tendenzen zu einer niedrigeren Bewertung des Beitrages.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass alle drei Entwicklungsziele das Potenzial haben die Zugspitz Region stabil und widerstandsfähig gegenüber Krisen zu gestalten, in allen drei Zielen jedoch weiter Handlungsbedarf besteht, um die Region stabiler werden zu lassen.

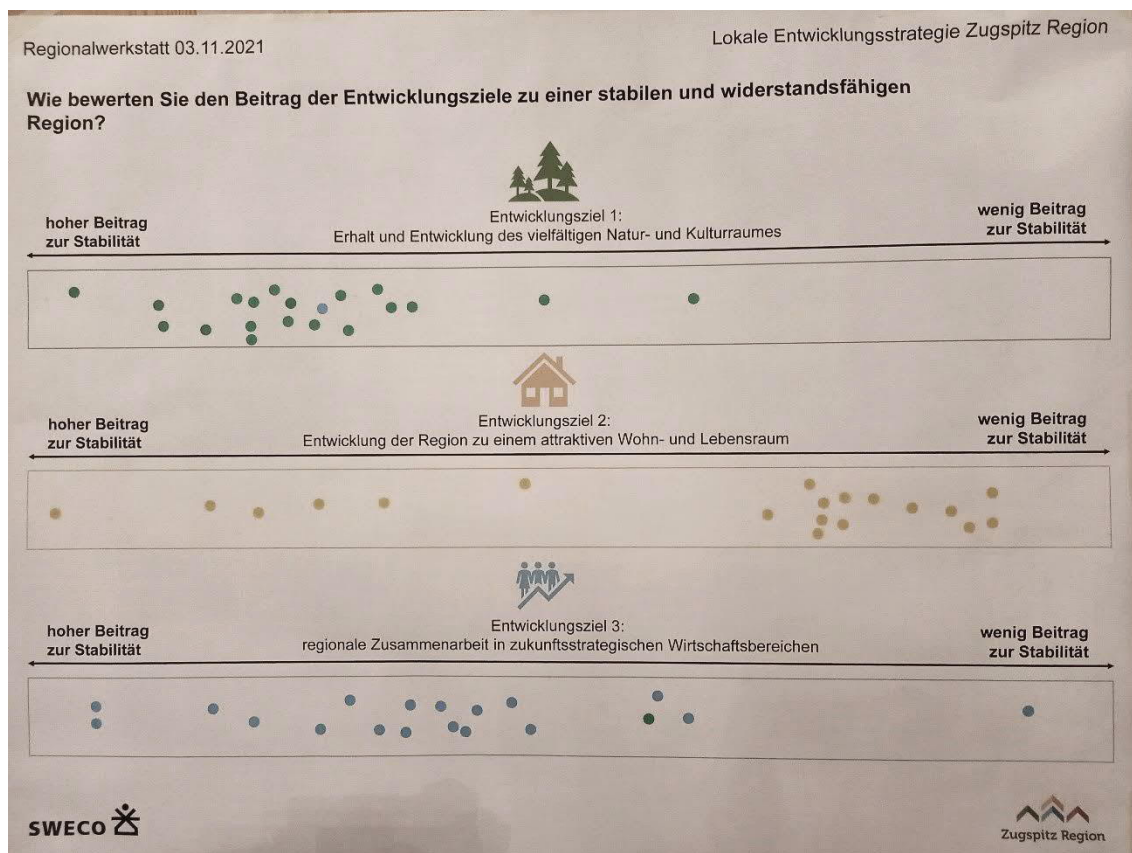


Abb. 19: Rückkopplung der Teilnehmer hinsichtlich Stabilität der Region, Gruppe 1

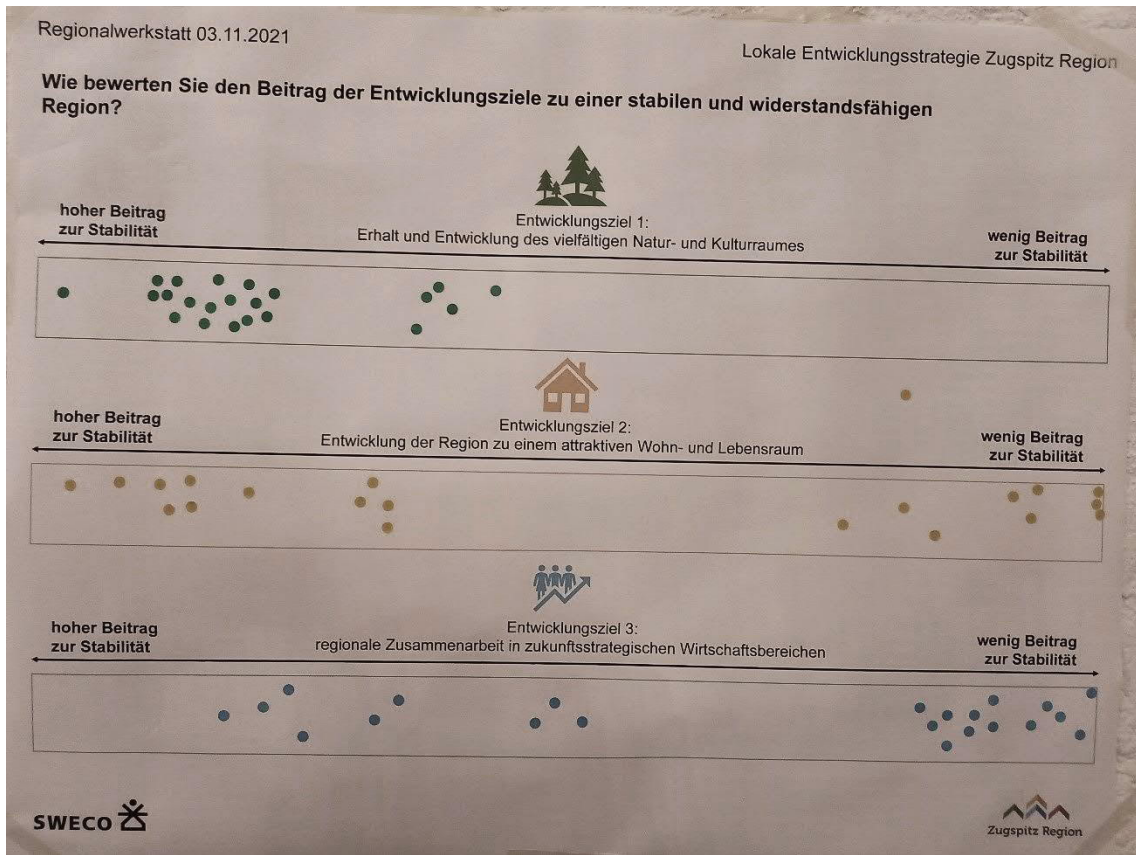


Abb. 20: Rückkopplung der Teilnehmer hinsichtlich Stabilität der Region, Gruppe 2

5 Auswertung des Monitorings

Die LAG hat sich in der LES 2014-2020 die Aufgabe gesetzt, die Effizienz der in LEADER durchgeführten Maßnahmen zu bewerten. Daher hat das LAG-Management ein jährliches programmbegleitendes Monitoring durchgeführt und die Ergebnisse dem Entscheidungsgremium und der Mitgliederversammlung zur Überprüfung vorgestellt. Im Folgenden wird, als Teil der externen Evaluierung und als Basis für die zukünftige Fortschreibung der LES, eine kurze Zusammenfassung dargestellt. Stichtag für die Ausführungen ist der 31.12.2020

5.1 Allgemeine Kennzahlen

Insgesamt wurde in der LEADER Zugspitzregion 5.068.989 € investiert, um die Region zu entwickeln und voran zu bringen. Davon stammen **2.040.709 € aus LEADER**. Dies zeigt, dass nicht nur LEADER-Fördermittel in die Region fließen, sondern auch Privatinvestitionen und Investitionen aus anderen Quellen. Zusätzlich wurden durch die Beratung des LAG Managements Bezuschussungsmittel aus den Bereichen RÖFE (Richtlinien zur Förderung von öffentlichen touristischen Infrastruktureinrichtungen, 242.000 €), nichtstaatliche Museen (70.000 €), Landesstiftung (20.000 €), Bezirk Oberbayern (15.000 €) und Projektförderung über Regionalmanagement (172.000 €) generiert. Pro Einwohner der Zugspitzregion entstand dadurch eine Investition von 58 €.

➔ 58 € Investition pro Einwohner

84% der LEADER-Mittel wurden in Einzelprojekte investiert und 16% in Kooperationsprojekte. Die LAG hat Kooperationsprojekte mit den LAGn Auerberg-Pfaffenwinkel, Ammersee, bergauland Ostallgäu, Bad-Tölz Wolfratshausen und Miesbach durchgeführt. Die noch offenen Mittel für Kooperationsprojekte wurden 2019 aus Vereinfachungsgründen dem Volumen für Einzelprojekte zugeordnet. Grundlage war das Schreiben des StMELF vom 10.12.2019, in dem mitgeteilt wurde, dass die bis dahin getrennten Volumina für Einzel- und Kooperationsprojekte ab sofort flexibel für beide Projektarten eingesetzt werden können.

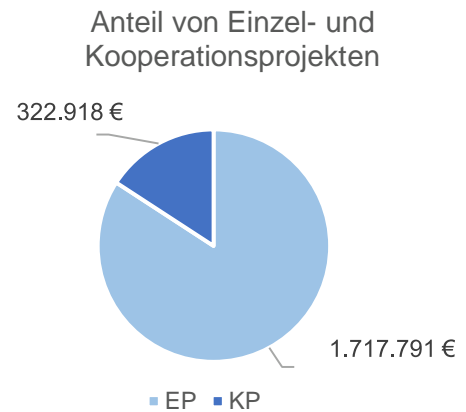


Abb. 21: Budgetanteil von Einzel- und Kooperationsprojekten

Die Mittelverteilung für die Einzelprojekte auf die jeweiligen Entwicklungsziele verteilt sich wie in Abb. 20 dargestellt. Bei den Kooperationsprojekten verhält es sich etwas anders. Hier fließen 32 % der Mittel in das Entwicklungsziel 1 (Natur- und Kulturräum) und 68 % in das Entwicklungsziel Wirtschaft und Tourismus. Im Entwicklungsziel 2 (Wohn- und Lebensraum) wurden keine Kooperationsprojekte generiert.

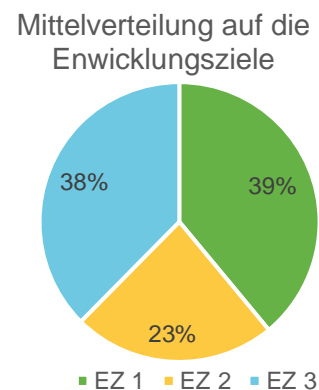


Abb. 22: Mittelverteilung auf die Entwicklungsziele

5.2 Projektmonitoring

Insgesamt wurden in der Zugspitz Region 35 Projekte in der Förderperiode 2014-2020 (2022) durchgeführt. Davon 28 Einzelprojekte und 7 Kooperationsprojekte. Im Zuge des Regionalmanagement und in Kooperation mit der Gesundheitsregion Plus wurden weitere 2 Projekte auf den Weg gebracht.

Mit 40.000 € wurden zahlreiche Einzelmaßnahmen im Rahmen des Bürgerengagements unterstützt.

Die Projekte leisten ihren Beitrag zur Erreichung der verschiedenen Handlungsziele der LES. Abbildung Abb. 23 zeigt die Anzahl der Projekte, die zur Erreichung der Handlungsziele beitragen. Es fällt auf, dass vor allem die Entwicklungsziele 1 und 3 gut mit Projekten bedient werden konnten.

Beitrag der Projekte zu den Handlungszielen

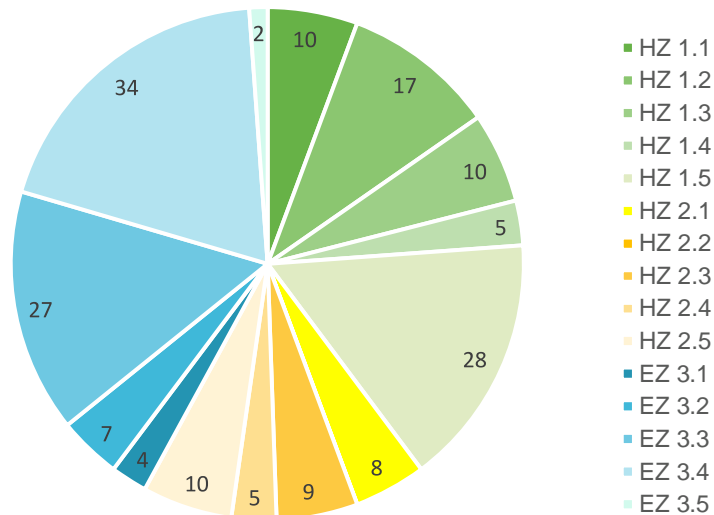


Abb. 23: Beitrag der Projekte zu den Handlungszielen

5.3 Budgetverteilung

Die Budgetplanung wurde im Lauf der Förderperiode bedarfsgemäß angepasst und ist in Abb. 24 für die Einzelprojekte und in Abb. 25 für die Kooperationsprojekte dargestellt.

Budget-Monitoring Einzelprojekte

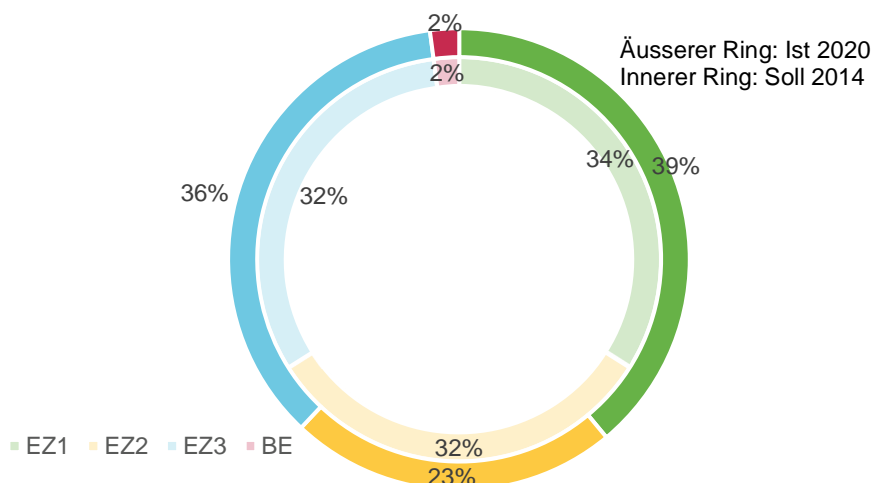


Abb. 24: Budget-Monitoring Einzelprojekte

Budget-Monitoring Kooperationsprojekte

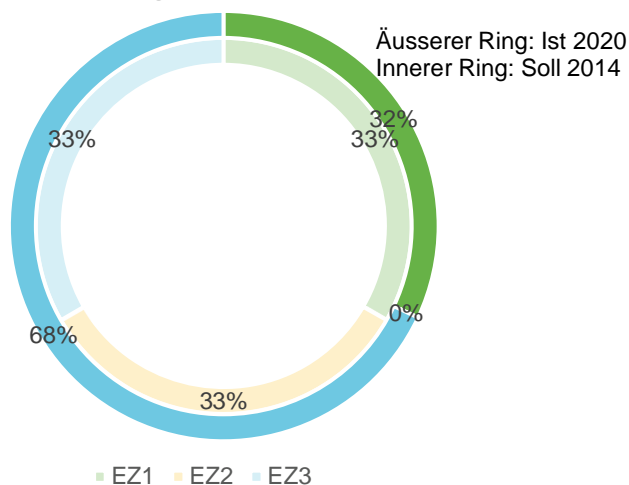


Abb. 25: Budget-Monitoring Kooperationsprojekte

5.4 Auswertung der Indikatoren anhand des Monitoringbogens

Das LAG Management hat ein jährliches Monitoring anhand eines Monitoringbogens zur Bewertung der Effizienz der in LEADER getätigten Maßnahmen durchgeführt. Die in der LES gestellten Ziele wurden alle erreicht und in vielen Fällen sogar übertroffen (Siehe Anhang 5.3).

5.5 Monitoring der LAG Prozesse

Neben den wiederkehrenden Terminen der LAG, gab es in der Förderperiode 2014-2022 eine Vielzahl an besonderen Aktivitäten, welche die Bekanntheit der LEADER-Region und die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren der Regionalentwicklung stärken. Darunter beispielsweise gehaltene Vorträge auf bundesweiten LEADER Konferenzen, Exkursionsbesuche des Studiengangs Regionalmanagement der Hochschule Weihenstephan -Triesdorf und die Teilnahme an internationalen Austauschen.

Des Weiteren wurden Vorträge zur Vorstellung von LEADER im Kreistag, bei Bürgermeistern und in Gemeinderäten, in diversen Vereinen und Gruppierungen gehalten. Ebenfalls wurden weitere Veranstaltungen wie beispielsweise Tourismustag, Landfrauentag, Neujahrsempfänge, Regionalversammlungen, LAG-Treffen, international Mountainday, Infoabende in den verschiedenen Talschaften und Eröffnungen bzw. Einweihungen von geförderten und unterstützten Einzelmaßnahmen usw. besucht. Eine genaue Auflistung der Aktivitäten findet sich im Anhang

Veranstaltungen

Anzahl Entscheidungsgremiumssitzungen seit 2015 (14 Präsenzsitzungen und 4 Umlaufbeschlüsse)	18
Anzahl der Abteilungsversammlungen LEADER seit 2015	7

Informierung der Öffentlichkeit

Anzahl der Newsletter seit 2015	14
Anzahl der Pressemeldungen seit 2015	419
Anzahl der Website Besuche im Jahr 2020	3.904
Facebook Abonnenten	199

Mitglieder

Anzahl der Mitglieder 2020	75
Zuwachs an Mitgliedern seit 2015	32
Anzahl der Mitglieder im Entscheidungsgremium (7 des öffentlichen Bereichs, 10 Wi-So Partner)	17

Quellenverzeichnis

LAG Zugspitz Region (2021): Online-Umfrage im Mai-Juni zur Evaluierung der LES Zugspitz Region. Sweco GmbH.

LAG Zugspitz Region (2021): Expertenbefragung im Julia-August zur Evaluierung der LES Zugspitz Region.

6 Anhang

6.1 Vergleich der Mittelwerte 2017 und 2021

	Mittelwert 2021	Mittelwert 2017
Wie gut sind Sie über den LEADER Entwicklungsprozess informiert?	2,2	2,4
Organisationsstruktur		
Die Struktur der LAG mit ihren Organen (Mitgliederversammlung, LAG-Vorstand, Entscheidungsgremium) hat sich insgesamt bewährt.	1,8	2,0
Die Zusammensetzung, Größe und Arbeitsweise des Entscheidungsgremiums haben sich bewährt.	2,0	2,2
Das LAG-Management gestaltet und steuert den gesamten regionalen Entwicklungsprozess.	1,9	2,1
Das LAG-Management trägt wesentlich zur Vernetzung und Koordination aller Beteiligten (z.B. Landkreise – Gemeinden – Projektträger – Organisationen...) bei.	1,7	2,0
Das LAG-Management berät umfassend zu Fördermöglichkeiten.	1,5	1,6
Durch die Beratung des LAG-Managements können wesentliche Fördermittel in der Region genutzt werden.	1,5	1,8
Aus meiner Sicht wäre es wünschenswert und effizient, langfristig die Funktion des LAG-Managements um eine zusätzliche, programmübergreifende Fördermittelberatungsstelle zu erweitern.	2,3	2,0
Das LAG Management informiert die Öffentlichkeit umfassend.	2,2	2,3
Allgemeine Wirkungen		
Die LAG begegnet den Auswirkungen des demografischen Wandels (steigender Altersdurchschnitt) mit unterstützenden Projekten.	2,6	2,8
Der regionale Entwicklungsprozess fördert innovative Projekte in der Zugspitz Region.	1,9	1,9
Der regionale Entwicklungsprozess stärkt die Beteiligung der Bürger in der Zugspitz Region.	2,1	2,5
Der regionale Entwicklungsprozess stärkt die regionale Identität und Bekanntheit der Zugspitz Region.	2,1	2,2

Die Projekte im Rahmen des regionalen Entwicklungsprozesses schaffen und sichern Arbeitsplätze in der Zugspitz Region.	2,4	2,5
Zusammenarbeit		
Der regionale Entwicklungsprozess trägt zu einer stärkeren Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden innerhalb der Zugspitz Region bei.	2,3	2,2
Der regionale Entwicklungsprozess trägt zu einer stärkeren Zusammenarbeit der Bürger, Vereine, Verbände u.a. in der Zugspitz Region bei.	2,3	2,4
Der regionale Entwicklungsprozess trägt zu einer stärkeren Zusammenarbeit mit Partnern außerhalb der Zugspitz Region bei.	2,5	2,6

6.2 Antworten der offenen Fragen

Haben Sie weitere Anregungen zur Organisationsstruktur der LAG?

ID	Antworten
1	etwas weniger Vorschriften und Papierkrieg
2	nein
3	Geschlechtergerechte Besetzung der Gremien (Aufnahme in die Satzung)
4	Aus meiner Sicht sehe ich große Probleme zwischen LAG und Fördergeber. Kleine Projekte sind unter diesem Konstrukt gut abzuwickeln. Sobald die Projekte aber größer werden ist dieses Konstrukt nicht mehr darstellbar. Verwaltungsaufwand für die Förderung und der Nutzen und Förderanteil stehen in keinem Verhältnis. Hier besteht unbedingter Handlungsbedarf
5	Bis jetzt gut so
6	passt in der bisherigen Form recht gut.
7	Die Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums sollte überdacht werden und mehr junge Personen zur Mitarbeit motiviert werden. Diese würden für die Förderung "bürgerliches Engagement" junge Akteure gewinnen können.
8	super Betreuung beibehalten!
9	Ich glaube, dass viele Bürger die Möglichkeiten und Programme der Bürger nicht kennen
10	Meines Erachtens ist die Struktur so in Ordnung
11	voll zufrieden
12	Nein

Sehen Sie weiteren Handlungsbedarf in diesem Entwicklungsziel 1 und wenn ja, worin?

ID	Antworten
1	Die Vernetzung innerhalb der bereits bestehenden Verbände und Institutionen ist in diesem Entwicklungsziel m.E. nach sehr ausbaufähig. Vor allem der kulturelle Bereich besteht aus Einzelprojekten, Synergie-Effekte werden nicht genutzt, bereits erarbeitete Wissensstände werden nicht erfragt und zusammengeführt. Enorme Wissensspeicher liegen brach. - Innenkommunikation im Bereich des Erhalts und der Entwicklung des Naturraums ebenfalls entwicklungsfähig: Unterstützung unter den Einheimischen hängt stark davon ab.

2	Besucherlenkung besonders für Tagestourismus
3	Zukünftige Entwicklungen müssen angemessen berücksichtigt werden: Themen wie Unterstützung von Gemeinschaftsprojekten (u.a. auch Mehrgenerationenhäuser) versus Vereinzelung/Älterwerden wirtschaftliche Modelle für lokale Bevölkerung für Engagement im Natur- und Klimaschutz versus Artensterben und Klimakrise. Diese Themen müssten besser unterstützt werden, auch wenn z.B. wenig Startkapital vorhanden ist.
4	Kontinuierliche und innovative Bewusstseinsbildung bezüglich der Einmaligkeit dieses Natur- und Kulturrums für die Bevölkerung und für Gäste
5	Weiter mit diesen Zielen
6	Mehr kulturhistorische Projekte anstoßen, die zu einem erweiterten Angebot im Tourismussektor führen könnten. Zum Beispiel die Erfassung von Gemälden aller Art heimischer und nichtheimischer Maler (so ab 1800 bis ca. 1970) oder Kleinkunstgegenstände (z.B. Schnitzereien), die heute noch in den Haushalten (Screening der Haushalte) der Region vorhanden sind. Alles sollte in einer (einfach zu bedienenden!) Datenbank erfasst werden und nutzbar gemacht werden. In Grainau wurde lokal damit bereits 2017 incl. DB als Pilotprojekt begonnen. Rund 600 Gemälde wurden bereits recherchiert, mit rund 1500-2000 wird gerechnet, ohne die bereits bekannten größeren Sammlungen (3 / > 600 Gemälde). Und das bei nur 3600 Einwohnern und ca. 1000 Haushalten. Hochrechnungen auf Landkreisgröße sind erlaubt, um die Größenordnung zu ersehen und den kulturhistorischen Schatz zu begreifen. Die Datenbestände könnten auch interessant sein für Hochschulen für Kunst und Akademien. Dieses lokale Pilotprojekt sollte möglichst bald auf Landkreisebene ausgedehnt werden (und noch weiter). In vielen Gemeinden schlummern solche Schätze!
7	stärkere Vernetzung mit der bzw. der regionalen Landwirtschaft ist erforderlich.
8	Ja! kulturelle, geschichtliche Gegebenheiten tragen zur Vermittlung bei, ebenso wie der Erhalt unserer Landwirtschaft und pflegen des Handwerks, Erhalt und Pflege der Natur !
9	Ja, die Förderung der Wertschätzung dieser einmaligen Kulturlandschaft könnte noch stärker vorangetrieben werden, auch wenn das natürlich ein langer Prozess ist. Anstelle einer UNESCO-Welterbe-Bewerbung (auch wenn die LAG dabei nicht unmittelbar beteiligt ist) könnte z.B. das Vorantreiben einer Biosphären-Region betrieben werden. Damit werden andernorts wie z.B. in der Rhön sehr gute Erfahrungen gemacht, die hiesige Vorbehalte (mangelnder Nutzen, etwas "übergestülpt bekommen"...) entkräften könnten.
10	Mehr Abstimmungen mit uNB / Naturschutz am LRA bzgl. Projekten die die Natur betreffen (Radwege, Wanderwege, Beschilderung, Besucherlenkung)
11	Nein
12	Sollte mit derselben Intensität fortgeführt werden;

Sehen Sie weiteren Handlungsbedarf in diesem Entwicklungsziel 2 und wenn ja, worin?

ID	Antworten
1	Auch hier: Vernetzung fehlt m.E. nach - vor allem interkommunal. Erarbeitung gemeinsamer Zielsetzungen und Handlungshilfen für Planungen wären hilfreich. Vernetzung dieser Thematik mit den touristischen Verbänden (vor allem Besucherlenkung) ebenfalls ausbaufähig, da sich die Themen hier m.E. nach verschränken.
2	bezahlbarer Wohnraum notwendig
3	Das große Problem des bezahlbaren Wohnraums für Menschen mit niedrigem Einkommen, sowie Familien, bleibt bestehen. Die Projekte schaffen dennoch einen punktuellen Mehrwert.
4	Bauen im ländlichen Stil
5	Gemeinschaftliches Wohnen unterstützen (Baugruppen, Mehrgenerationenhäuser, Unterstützung

	von Groß-WGs und Alters-WGs)
6	Handlungsbedarf ist sicherlich im Bereich "Wohnraum" da, nur ist genau das, eines der größten Probleme im Ldkr. GAP. Je attraktiver dieser Wohnraum hier gestaltet wird, umso höher werden die Preise und die Nachfrage von Auswärtigen. Der Ldkr. GAP müsste für die Einheimischen wieder attraktiv und bezahlbar werden.
7	Soziale Komponente müsste stärker berücksichtigt werden
8	Ja, der Raum ist hochattraktiv - dem gegenüber stehen die extrem hohen Preise für Miet- und Immobilienprojekte. Bezahlbarer Wohnraum ist daher das (übergreifende) Megathema für dieses und weitere Entwicklungsziel.
9	Besucherlenkung/Klimaschonender Tourismus
10	Zu einem attraktiven und lebenswerten Wohnraum gehört mehr als das oben genannte, z.B. nachhaltiger Tourismus, weniger Autos, mehr Radwege, autofreie Innenstadt, Rikschas auch für Nicht-Seniorinnen, Radverleihstationen, mehr Grün statt Asphalt, Begegnungsstätten, grüne Oasen im Ort, z.B. im Kurpark (wo man die Wiesen nicht mal betreten geschweige denn sich dort aufhalten darf) u.v.m.
11	Weitere Lenkung der Tourismusströme durch gezielte regionale Programme
12	siehe Antwort bei Punkt 30
13	mehr in diese Richtung, strukturelle Maßnahmen
14	Ja! Ausbau von Radwegen, weg von der Straße, Verkehrsberuhigung weg des Hauptverkehrs auf gr. Straßen, Reduzierung des Verkehrs in Erholungsgebieten, Wohnmobilstellplätze z.b. am Ortsrand, Planung der Wanderwege auf einzelne Strecken und nicht alle Wege markieren und ausweisen, eher weniger, Schutzraum der Rotwildes beachten.
15	Bezahlbarer Wohnraum ist natürlich ein Dauerthema und nicht schnell zu lösen. Handlungsbedarf wäre enorm, wenn junge Familien, die nicht mit einem Erbe gesegnet sind, in der Region eine Zukunft haben sollen.
16	Nein
17	anzustreben wären noch Projekte, die sich mit der sehr weitreichenden Thematik bezahlbarer Wohnraum befassen
18	Klimaschonender Tourismus... Alternativen zum klassischen Skitourismus, sollte nicht ausreichend Schnee vorhanden sein;

Sehen Sie weiteren Handlungsbedarf in diesem Entwicklungsziel und wenn ja, worin?

ID	Antworten
1	Hier sehe ich vor allem den Tourismus als bearbeitetes Thema. Definition von "zukunftsstrategisch" m.E. nach nicht erkennbar, wenn andere Wirtschaftsbereiche betroffen sein sollen.
2	Ausbau der Digitalisierung, Ausbau ÖPNV, Förderung der Digitalwirtschaft, Förderung Gründerinnen
3	bessere Vernetzung in den Talschaften
4	Wirtschaftliche Modelle für Engagierte im Natur- und Klimaschutz entwickeln helfen.

5	Weiter so
6	Ja. Siehe beispielhaft Antwort unter Punkt 30.
7	weitere strukturelle Projekte
8	Förderung von nachhaltiger Energie z.B. Österreich Biogasanlagen und Hackschitzelanlagen am Ortsrand mit Fernwärme, Sammlung von Abfallholz für Verbrennung in Hackheizungen, Wasserkraft? Regionalvermarktung weniger Plastik und Sensibilisierung der Bevölkerung für Nachhaltigkeit, einheimische Hölzer und Materialien!
9	Nein
10	Dachmarke stärker positionieren

Was erwarten Sie von LEADER und der LAG für die Entwicklung der Zugspitz Region in der kommenden Förderperiode?

ID	Antworten
1	- stärkere Vernetzung - dadurch bessere Informationsflüsse - dadurch Steigerung der Synergieeffekte
2	Dass weiterhin viele Projekte angestoßen werden und die Beratung der LAG so bleibt wie bisher
3	Mehr touristische Projekte fördern (Themenwege, Ruheoasen, Radinfrastruktur) und Augenmerk auf die Besucherlenkung. Hier benötigen die kleineren Gemeinden Im Landkreis dringen Hilfe und Unterstützung von außen.
4	Weiterhin eine gute und vernetzende Zusammenarbeit
5	Mehr Fördermittel für kleinere Projekte.
6	LEADER ist ein wichtiger Baustein, um Projekte, die uns im Landkreis weiterbringen, finanziell zu unterstützen.
7	Umsetzung und Förderung weiterer Projekte im LAG-Gebiet
8	Kontinuität
9	Aktive Präsentation der Fördermöglichkeiten für Vertreter von Vereinen und gemeinnützigen Organisationen sowie Gemeinden
10	Talschaftübergreifende Zusammenarbeit durch Weiterführung des Dachmarkenprozesses
11	Weiterhin gute Zusammenarbeit
12	Weiter gut die Förderträger unterstützen
13	Weiterhin die unkomplizierte Fördermöglichkeit "Unterstützung Bürgerengagement" und evtl. Koordinierungsprojekte mit vergleichbaren Einzelprojekten in anderen lokalen Aktionsgruppen.
14	Klimaschutz nachhaltige Mobilität Naturschutz Gemeinschaftsbildung
15	Ich würde mir wünschen, dass LEADER weiterhin viele tolle Projekte unterstützen kann und die Bürgerinnen und Bürger viele gute Ideen für den Landkreis haben.

16	Stärkung des Bürgerschaftlichen Engagements
17	Die entsprechende Beachtung der bestehenden Entwicklungsziele bzw. Ergänzung und Erweiterung in sozialen / demografischen Bezugspunkten
18	Hoffentlich viele Projekte in der Region und eine einfache Fördermittelumsetzung mit weniger Formalismus
19	Weiterer Ausbau der Verkehrsanbindung
20	Klima- und Artenschutzmaßnahmen als Prio 1
21	Vielfältige Förderung von regionalen Aktivitäten
22	Anteil der Förderhöhe gegenüber dem Verwaltungsaufwand verbessern.
23	Weiter so mit vollem Engagement
24	VZM, schneller Anträge, mehr Flexibilität
25	grenzüberschreitende Projekte, da durch Corona wieder "Grenzen" entstanden sind.
26	Förderung von sozialen Projekten
27	Die Tragweite meiner Antwort bei P. 30 zu erkennen
28	starke Einbindung der jungen Generation, unkomplizierte Förderung,
29	Unterstützung von innovativen Ideen, die sehr konkret etwas vor Ort bewirken, bei den Menschen, bei Vereinen; kleinräumige Wirtschafts-, Kultur- und Natur-Projekte.
30	strukturelle Maßnahmen
31	Weiterführung der Projekte und neue Projekte initiieren,
32	Den eingeschlagenen Weg zum Wohle unseres Landkreises weiterverfolgen!
33	Die Herausforderungen des Klimawandels in den Fokus rücken!
34	Projekte weiter entwickeln und Finanzierungsmöglichkeiten ausloten
35	mehr öffentliche Beförderungsmöglichkeiten
36	Das Förderprogramm wird durch weitere genehmigte Projekte die Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Zugspitz Region unterstützen.
37	Stärkere Berücksichtigung sozialer Projekte
38	Stärkung des ehrenamtlichen Engagements
39	Höhere Fördersätze für einzelne, auch kleinere Projekte.
40	weitere soziale Projekte, z.B mit der Thematik bezahlbarer Wohnraum, Beteiligung, Inklusion
41	Eine weitere Förderperiode mit unkomplizierten Förderkriterien und der sehr guten Zusammenarbeit von LEADER und den Projektträgern
42	weiterhin so großes Engagement, Schwerpunkt Nachhaltigkeit im Bereich Mobilität bei Einheimischen, Gästen bezogen auf alle Verkehrsmittel

Was sollte in Zukunft anders werden, was sollte weiter fortgesetzt werden?

ID	Antworten
1	- Änderung: bessere innere Kommunikation, ggf. Plattform für mögliche Förderungen, Hilfestellung für Kommunen bei der Abwicklung von Förderungen - Fortsetzung: vorhandene Scherpunkte
2	Bei den kleineren Gemeinden müsste man mit konkreten Projektideen jemand von außen herantreten. So wird der gesamte Fördertopf besser ausgeschöpft.
3	Beibehaltung der bisherigen Arbeit
4	Die Antragsstellung für die Kleinprojekte bitte so unkompliziert beibehalten. Die Fördersumme für diese Projekte ggf. anheben.
5	Die tolle Beratungsqualität soll beibehalten werden.
6	Unkomplizierte Förderung von Bürgerengagement
7	Im Zuge der Besetzung des Entscheidungsgremiums sollten keinerlei Forderungen der zu Wählenden für ihre Mitarbeit geäußert werden.
8	Eine Geschlechterparitätische Besetzung der Gremien. Die sehr gute Beratungsarbeit, das große Engagement der Verantwortlichen.
9	Weiterhin aktive Förderungsberatung und "Kontaktplattform".
10	Fortsetzung des Bürgerschaftlichen Engagements, aber mit höherem Budget
11	Es braucht noch eine ganze Menge Information, damit die Möglichkeiten durch LEADER weitaus mehr Menschen in Verbänden, Vereinen, oder generell als Instrument der Beteiligung und Mitgestaltung bewusst werden und von diesen auch genutzt werden. Viel Gutes und Positives wurde bewegt; da geht noch mehr ;)
12	Weitere Stärkung des Gewerbes
13	Kooperation mit anderen Förderprogrammen aus anderen Regionen. Vernetzungen schaffen
14	Bürokratie abbauen.
15	s.o.
16	Den jetzigen Weg weiter ausbauen
17	es sollten nicht nur kulturelle und wirtschaftliche Strategien verfolgt werden, sondern auch sportliche Rahmenbedingungen sowohl für den regionalen Nachwuchs als auch für touristische Zwecke in das komplette Programm mit aufgenommen und auch gefördert werden; sportliche Veranstaltungen im Profibereich werden (aus Imagegründen) teilweise unterstützt, die Entwicklung unserer Kinder wird den (meist) kleinen, überforderten Vereinen überlassen;
18	Gegenseitige Förderung öffentlicher Einrichtungen halte ich für vermeidbar. Gut 90.000 Euro für eine Besucherlenkungs-Datenbank halte ich auf regionaler Ebene für übertrieben; das muss oberbayernweit einheitlich gemacht werden!
19	Erhalt von Kultur und ökologische Projekte fördern
20	Die Arbeit des LAG-Managements ist äußerst positiv zu beurteilen. Enormes Engagement. Weiter so!

21	Entbürokratisierung der Antragsunterlagen! Ohne ausführliche Anleitung durch den regionalen Projektmanager wäre die Antragstellung nicht geglückt.
22	schnellere Bearbeitung von Förderanträgen (liegt wahrscheinlich nicht an LAG sondern an deren Stellen die letztendlich für die Förderung zuständig sind).
23	schnellere Bearbeitung von Förderanträgen
24	Projekte in der jetzigen Art weiterführen
25	die Information der Gemeinden/Gemeinderäte sollte fortgesetzt und intensiviert werden
26	Das wird die Überprüfung und ggf. Anpassung der Entwicklungsziele für die neue Förderperiode zeigen. Die Struktur passt, die Arbeit und Unterstützung des LAG Managements ist sehr gut.
27	s.o.
28	Höhere Fördersumme für das ehrenamtliche Engagement
29	Noch einfachere Fördermittelbereitstellung für auch kleinere Projekte.
30	Bitte so weitermachen: engagiert, mit Herzblut, breit aufgestellt - Projekte in allen Bereichen (Natur, Kultur, Wirtschaft... umsetzen, offen sein für Neues; Manager sind sehr sympathisch, authentisch, an der Sache interessiert, sehr gut besetzt! Anders machen??? Wenn, dann Ressourcen aufstocken!

Welche Bereiche sollen neben den oben Genannten in Zukunft von der LAG behandelt werden?

ID	Antworten
1	Tourismus/Besucherlenkung durch attraktive und innovative Angebote
2	Beratung sollte auch auf andere Förderprogramme ausgedehnt werden!!!
3	Netzwerkarbeit zum Austausch erfolgreicher Projekte
4	Zu allen Bereichen die Thematik: Mitgestaltung / Beteiligung / Aktivierung
5	Keine weiteren Ideen. Die vorhandenen Bereiche sind schon genug
6	Soziales
7	Begegnungsraum über die regionalen Grenzen hinweg
8	Kultur
9	Förderung von Traditionssportarten wie z.B. den Nordischen Skisport
10	keine. ned verzetteln.
11	Stärkung der kleineren Kommunen
12	Umwelt Klimaschutz, Schulische Förderung zur Selbstverantwortung und Kreativität, Individuelle Ortsgestaltung
13	Erhalt der noch vorhandenen artenreichen Kulturlandschaften (geht Hand in Hand mit regionalen Wertschöpfungsketten)

14	Wichtig ist eine gute Abstimmung mit der Zugspitz Region GmbH und deren laufenden Projekten und den Sachgebieten im Landratsamt (z. B. Mobilität und Klimaschutz). Hierbei können alle davon profitieren, da mit der Beantragung von LEADER-Mitteln die Haushalte der GmbH und des Landkreises entlastet werden können.
15	Besucherlenkung in Verbindung mit Umwelt- und Naturschutz
16	Alle weiteren zukunftsfähigen Projekte
17	Besucherströme lenken; Aktivitäten bündeln
18	Digitale Arbeitsplätze, Coworking Spaces und andere moderne Arbeitsformen sollten in den Fokus der Förderung genommen werden. Stärkung des mittelständigen Handwerks (Arbeitskräftemangel) Es braucht Alternativen zu Arbeitsplätzen im Gesundheitssektor und Tourismus.
19	Bezahlbarer Wohnraum, generationenfreundliches Wohnen

Dieses Projekt/ diese Idee soll in der kommenden Förderperiode gefördert werden:

ID	Antworten
1	V. a. Koordinationsprojekte im Bereich der Umweltbildung, Umweltbildungsprojekte fachübergreifende Projekte
2	bedarfsorientierter, öffentlicher Personennahverkehr
3	Innovative Wohnprojekte (Familien, Generationenübergreifend, ökologisches Bauen), Entwicklung eines geeigneten Areals für Tiny - Häuser
4	Projekte zur Reduzierung der Individualanreise
5	Soziale Aspekte
6	Mehr Regionalvermarktung und Schaffung von Dorfläden in den einzelnen Kommunen
7	Lebensraum-Management
8	Siehe Antwort bei P. 30
9	Skirollerbahn mit einer dem heutigen Standard angepassten, vernünftigen Infrastruktur; unsere Region (Gapa, Tölz, Miesbach) hat als einzige Region in ganz Deutschland kein Angebot in diesem Bereich; einzige Skisport kein Angebot für
10	Kulturelle und geschichtliche Ortsgestaltung
11	Ladesäulen für E-Mobility
12	Regionale Wertschöpfungsketten stärken
13	Dorfheizung mit Fernwärmenetz
14	Naturparkschule; Aufstockung Personal für Umweltbildung, evtl. Schaffung Stelle einer pädagogischen Fachkraft

6.3 Monitoring Daten des LAG-Managements

Besondere „Aktivitäten etc.“ 2015 - 2020

gehaltene Vorträge seit 2015:

16.11.2017	LEADER-Forum Beilngries
15.11.2018	LEADER-Forum StMELF München
12.07.2019	LEADER-Konferenz Miesbach
27.01.2021	StMELF – Referendare

Teilnahme an Veranstaltungen / Exkursionen in die LAG Zugspitz Region:

2017

- 10.05. Exkursion Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (Studiengang Regionalmanagement)
- 11.08. Almbegehung BBV mit Bundesminister Alexander Dobrindt
- 12.10. Exkursion Mangfalltal-Inntal
- 20.10. Euregioaktionstag in Seefeld (Teilnahme)

2018

- 06.07. LEADER-Konferenz Wildpoldsried
- 02.05. Eröffnung Bayerische Landesausstellung in Ettal
- 05.06. Verleihung ADAC Tourismuspreis – Konzept Ammertalerhof in Wurmansau mit Boulderhalle
- 16.07. Deutscher Genossenschaftsverband - Afrikanischer Besuch in der Zugspitz Region

2019

- 22.03. Besuch MdL Rinderspacher (Mitglied im Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten)
- 11.04. Pressegespräch zur Europawahl
- 27.05. Exkursion Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (Studiengang Regionalmanagement) – mit Übernachtung
- 05.06. Bulgarische Delegation aus dem Landwirtschaftsministerium/Abteilung LEADER – zusammen mit einem Vertreter aus der LAG Ammersee
- 02.12. Regionalforum im Landkreis GAP - LEADER-Abend für „Unterstützung Bürgerengagement“

2020

- 18.02. Bayerischer Gemeindetag
Aufgrund Covid 19 wurden die Veranstaltungen fast ausschließlich Online abgehalten

weitere Fördermittel:

Neben der Unterstützung durch LEADER, wurden durch die Umsetzung von Projekten auch noch Fördermittel aus den Bereichen

o	RÖFE	242.000 €
o	Landesstelle der nichtstaatlichen Museen	70.000€
o	Landesstiftung	20.000€
o	Bezirk Oberbayern	15.000€
o	Projektförderung über Regionalmanagement	172.000€

für diese Projekte in Anspruch genommen.

Monitoringbogen mit Zielerreichungsgrad des LAG Managements

	Ziel	Ergebnis	Erreichungsgrad
Entwicklungsziel 1			
Handlungsziel 1.1			
Anzahl der Maßnahmen	2	14	700%
Anzahl der einbezogenen bäuerlichen Betriebe	30	49	163%
Handlungsziel 1.2			
Anzahl der Maßnahmen	2	21	1050%
Handlungsziel 1.3			
Anzahl der Maßnahmen	2	13	650%
Handlungsziel 1.4			
Anzahl der Maßnahmen	1	5	500%
Maßnahmenfläche	100ha	103ha	103%
Handlungsziel 1.5			
Anzahl der Maßnahmen	2	28	1400%
Entwicklungsziel 2			
Handlungsziel 2.1			
Anzahl der Maßnahmen	4	10	250%
Anzahl der vernetzten Ärzte und Einrichtungen bis 2018	40	40	100%
Handlungsziel 2.2			
Anzahl der Maßnahmen	2	6	300%
Handlungsziel 2.3			
Anzahl der Maßnahmen	2	9	450%
Handlungsziel 2.4			
Anzahl der Maßnahmen	2	7	350%
Handlungsziel 2.5			
Anzahl der Maßnahmen	2	11	550%
Entwicklungsziel 3			
Handlungsziel 3.1			
Anzahl der Maßnahmen	2	7	350%
Anzahl der neuen Branchennetzwerke bis 2019	1	1	100%
Handlungsziel 3.2			
Anzahl der Maßnahmen	2	8	400%
Handlungsziel 3.3			
Anzahl der Maßnahmen	2	30	1500%
Anzahl der Markenpartner bis 2020	30	34	113%
Handlungsziel 3.4			
Anzahl der Maßnahmen	2	35	1750%
Aufgewertete Rad- / Wanderwege (Beschilderung/ EDV-Erfassung) bis 2020	600	624	104%
Handlungsziel 3.5			
Anzahl der Maßnahmen	2	2	100%